

# **Deutsch als Fremdsprache in Europa**

**2. Jahresbericht des  
Comenius-Netzwerks  
“DAF-SÜDOST”**

**2004 - 2005**

## **Graphische Gestaltung:**

---

Vassilis Tzanoglos

Makis Mazarakos

# **Deutsch als Fremdsprache in Europa**

## **2. Jahresbericht des Comenius-Netzwerks “DAF-SÜDOST”**

**2004 - 2005**

**Sokrates Programm/ Aktion COMENIUS 3**

**109853-CP -1-2003 -1 - GR - COMENIUS - C3**

**Herausgegeben von  
Dagmar Schäffer  
für die Netzwerk-Partner**

**Ellinogermaniki Agogi, Athen, Griechenland**

**Mit finanzieller Unterstützung durch die  
Europäische Kommission**





---

# Inhalt

---

Die Vernetzung der Comenius-Gemeinschaft durch das europäische DaF-Netzwerk .....	11
<i>Dr. Rüdiger Riechert, Institut für Internationale Kommunikation, in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e.V. Deutschland</i>	
Europäische Sprachenprojekte im DaF-Netzwerk. Erfahrungsbericht aus dem zweiten Jahr.....	31
<i>Dagmar Schäffer, Ellinogermaniki Agogi, Athen, Griechenland</i>	
Bericht der Arbeitsgruppe 1: Lern und Unterrichtsszenarien .....	57
<i>Redaktion: Ana-Margarida Abrantes, Universidade Católica Portuguesa, Centro Regional das Beiras, Viseu, Portugal</i>	
Bericht der Arbeitsgruppe 2: Interkulturelles Lernen und Interkulturelle Kommunikation .....	67
<i>Redaktion: Prof. Dr. Ivanka Kambourova-Milanova, Universität Schumen, Lehrerbildungsinstitut Varna, Bulgarien</i>	
Bericht der Arbeitsgruppe 3: Ressourcen für Deutsch als Fremdsprache .....	73
<i>Redaktion: Gaby Frank-Voutsas, Goethe-Institut Athen, Griechenland</i>	
Bericht der Arbeitsgruppe 4: Lehren, Lernen, Beurteilen .....	91
<i>Redaktion: Prof. Dr. Rupprecht S. Baur, Dr. Christoph Chlosta, Melanie Spettmann Universität Duisburg-Essen, Deutschland</i>	



---

## Preface

---

This Annual Report documents the contribution of the Comenius Network DAF-SUEDOST to innovation and the European dimension in the field of teaching and learning of German as a Foreign Language (GFL) in schools, universities, adult education and teacher training, covering the second network year from October 2004 to October 2005.

At the beginning of this volume, the reader will find a report by the web developers in the Network, describing the development of networking activities during the first two years and the role of the Internet as a central means of dissemination and marketing. The focus is on the construction of a functioning web-community of language educators and experts in the field of GFL, and on the analysis of data on the use of and participation in the DAF-Network, in Europe and elsewhere.

Subsequently, we present our experiences in the DAF-Network in cooperating with various European Language Education Projects. For the second year now, the Network has intensively followed its objective to connect European Projects, which have as one of their main topics the learning and teaching of a foreign language, especially GFL. We try to promote cooperation among them and present examples of good practice and interesting project outcomes.

Within the Network, the four European Work Groups on the topics “Scenarios for Language Learning and Teaching”, “Intercultural Learning”, “Resources for GFL” and “Teaching – Learning – Evaluating” continued their efforts to research methodology, materials and projects, to collect, publish and evaluate their findings, following their objective to contribute to innovation not only in the everyday classroom, but also in teacher training. In the Work Groups, academics, teacher trainers and material developers cooperate with school teachers, and in each group three to five different European countries are represented. This Annual Report, finally, contains the reports of these four Network Work Groups for the year 2004-2005.

We have published this Annual Report in German because German is both the working and the target language of our partners and members. If you would like to have any more information on our activities in English, please refer to [www.daf-network.org](http://www.daf-network.org), where you will also find ways to contact us directly.

Dagmar Schäffer  
Ellinogermaniki Agogi  
Pallini Attikis, Greece

November 2005

---

# Vorwort

---

Dieser Jahresbericht dokumentiert den Beitrag des Comenius-Netzwerks „DAF-SÜDOST“ zur Innovation und europäischen Dimension im Bereich des Lehrens und Lernens der deutschen Sprache in Schule, Hochschule, Erwachsenenbildung sowie Lehreraus- und -fortbildung für das zweite Projektjahr vom Oktober 2004 bis zum Oktober 2005.

Am Anfang dieses Netzwerk-Jahresberichtes steht ein Beitrag, der die Entwicklung der Netzwerkarbeit der ersten beiden Jahre und die Funktion des Internet-Portals als zentrales Disseminationsmedium und Marketinginstrument beschreibt. Es geht dabei besonders um eine Beschreibung des Aufbaus einer Web-Community von Fremdsprachenlehrern und -experten mit Schwerpunkt DaF und um eine Auswertung der Daten zu der inzwischen weltweiten Nutzung des DaF-Netzwerks.

Danach folgt ein Erfahrungsbericht zu europäischen Sprachenprojekten im DaF-Netzwerk. Auch im zweiten Jahr seines Bestehens verfolgte das DaF-Südost-Netzwerk intensiv sein Ziel, europäische Projekte, deren Hauptthema das Erlernen einer Fremdsprache, besonders aber des Deutschen als Fremdsprache ist, miteinander zu vernetzen, um Beispiele besonders gelungener Praxis vorzustellen.

Innerhalb des Netzwerks führten die vier gemischt-europäischen Arbeitsgruppen ihr Werk fort, in den Themengebieten „Lern- und Unterrichtsszenarien“, „Interkulturelles Lernen“, „Ressourcen für Deutsch als Fremdsprache“ sowie „Lehren, Lernen, Beurteilen“ Methoden, Materialien und Projekte zu erforschen, zu sammeln, zu veröffentlichen, zu erproben und zu evaluieren, mit dem Ziel, mittel- und langfristig zur Verbesserung nicht nur des alltäglichen Unterrichts, sondern auch der Lehrerbildung beizutragen. Diese Arbeitsgruppen bestehen aus Experten aus Wissenschaft, Lehrerbildung und Materialentwicklung, die jeweils mit Lehrerinnen oder Lehrern zusammenarbeiten. In jeder Arbeitsgruppe sind jeweils drei bis fünf verschiedene europäische Länder repräsentiert.

Der vorliegende Jahresbericht legt die Berichte dieser vier DAF-SÜDOST- Arbeitsgruppen für das Jahr 2004-2005 vor.

Dagmar Schäffer

Ellinogermaniki Agogi

Pallini Attikis, Griechenland

Im November 2005

---

# **Die Vernetzung der Comenius-Gemeinschaft durch das europäische DaF-Netzwerk**

---

*Dr. Rüdiger Riechert  
Institut für Internationale Kommunikation  
in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e. V. Deutschland*

# 1. Einleitung

---

Im September 2003 haben fünfzehn Partner aus neun europäischen Ländern ihre Arbeit am Aufbau eines DaF-Netzwerks begonnen, das von der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms COMENIUS 3 für den Zeitraum von drei Jahren gefördert wird. Ziel der Arbeit ist die Vernetzung verschiedener Akteure im Bereich Deutsch als Fremdsprache, der Austausch von Ideen und Beispielen guter Praxis und die Unterstützung pädagogisch-methodischer Innovationen in europäischen Schulen und in der Lehreraus- und -fortbildung.

Das Netzwerk bringt Wissenschaftler, Aus- und Fortbilder, Hersteller von Lehrmaterialien und DaF-Lehrende zusammen und fördert so Informationsfluss, Interaktion und berufliche Weiterentwicklung. Es werden Themen des projektbezogenen Deutschlernens und -lehrens erforscht und entsprechende Lern- und Lehrmaterialien zusammen mit pädagogischer und technischer Unterstützung angeboten.

Um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen haben die Partner im Netzwerk sich frühzeitig entschieden, das Internet als zentrales Disseminationsmedium und Marketinginstrument einzusetzen. Das Ziel der Vernetzung der Comenius-Gemeinschaft bedeutet dabei ja gerade nicht nur die Förderung der Zusammenarbeit bereits aktiver Comenius-Teilnehmer, sondern auch die Heranführung neuer Interessenten an das Comenius-Programm. Insofern kann das Ziel der Netzwerkarbeit in Bezug auf den Aufbau einer Internetpräsenz auch als Versuch bezeichnet werden, eine Web-Community von Fremdsprachenlehrern und -experten mit Schwerpunkt DaF aufzubauen<sup>1</sup>. Die Strategien und der Entwicklungsstand beim Aufbau des Web-Portals [www.daf-netzwerk.org](http://www.daf-netzwerk.org), das sich als Fach-Portal konsequent an DaF-Lehrkräfte, -Mittler und -Entscheider richtet, sowie die begleitenden Maßnahmen im Webmarketing und deren Folgen werden im folgenden Beitrag näher behandelt. Zuvor aber eine kurze Einordnung der Rolle des DaF-Netzwerks im Rahmen europäischer Bildungsprogramme.

## **2. Das DaF-Netzwerk im Rahmen Europäischer Bildungsprogramme**

---

Seit dem Start der zweiten Phase europäischer Bildungsprogramme am 1. Januar 2000 wurden für den Programmbereich LEONARDO DA VINCI, der die berufliche Bildung, vor allem die berufliche Erstausbildung fördert, 1,15 Milliarden Euro und für den Programmbereich SOKRATES, der der schulischen und weiterführenden Bildung dient, insgesamt 1,85 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Diese Beträge wurden für den Zeitraum 2004 – 2006 angesichts des größer werdenden Europas nochmals aufgestockt, so dass innerhalb von sieben Jahren rund 4 Milliarden Euro an Investitionen der EU in den europäischen Bildungsbereich getätigt wurden. Die politischen Diskussionen der letzten Jahre, insbesondere die Lissabon-Strategie und der Bologna-Prozess, haben das Bewusstsein geschaffen, dass der Aufbau einer modernen Wissensgesellschaft ein Kernthema hinsichtlich der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit Europas in den nächsten Jahren sein wird. Auch wenn die zu hoch gefassten Ziele der Lissabon-Strategie nicht erreicht werden, hat die Zielsetzung mit dazu beigetragen, dass für die dritte Phase europäischer Bildungsprogramme von 2007 bis 2013 weitaus mehr Förderungsgelder zur Verfügung stehen werden wie in den vorherigen Jahren. „Im nächsten Programmplanungszeitraum könnte der jährliche Haushalt des vorgeschlagenen integrierten Programms das Vierfache seines jetzigen Niveaus erreichen. Eine Mittelausstattung in dieser Höhe – die der politischen Bedeutung des neuen Programms gerecht wird – würde es ermöglichen, eine Reihe ehrgeiziger, aber realistischer Ziele zu erreichen“<sup>2</sup>. Dieser ehrgeizige Vorschlag wurde durch einen Beschluss der Europäischen Kommission im Juli 2004 noch erweitert:

„Die neuen Vorgaben lauten:

- Teilnahme jedes zwanzigsten Schülers an Comenius-Aktivitäten 2007-2013
- 3 Millionen Erasmus-Studierende bis 2011
- 150 000 Leonardo-Praktika bis 2013
- 25 000 Grundtvig-Mobilitätsaktivitäten bis 2013

Mit diesen ehrgeizigen Vorgaben ist das neue Programm nach Auffassung der Kommission ein geeignetes Instrument für die Realisierung des Ziels, die EU bis 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum zu machen.

Der Finanzrahmen muss folglich ebenfalls erweitert werden. Die Kommission schlägt einen Richtbetrag von 13,620 Mrd. Euro für die siebenjährige Laufzeit des Programms vor<sup>43</sup>.

Die Kriterien, wie dieser quantitative Anstieg der Förderung möglichst optimal in qualitative Fortschritte im Bildungsbereich umgesetzt werden kann, werden jetzt erarbeitet. Im März 2004 wurde ein Zwischenbericht über die qualitative und organisatorische Entwicklung der zweiten Phase des SOKRATES-Programms im Berichtszeitraum 01.01.2000 bis 30.06.2003 vorgelegt. Diese Evaluation diene einerseits noch der Weiterentwicklung der aktuellen Programmphase bis Ende 2006, gleichzeitig wurden hier aber bereits Entwicklungen für eine Neugestaltung der EU-Bildungsprogramme ab 2007 sichtbar. Im Bereich der Mobilitätsmaßnahmen von Schülern, Studenten und Lehrpersonal ebenso wie bei Fortbildungsmaßnahmen des Schul- und Hochschulpersonals konnten sehr positive Ergebnisse festgestellt werden, so dass diese Bereiche zukünftig sicher noch stärker ausgebaut werden. Neben diesen positiven Aspekten lässt sich die Kritik der Kommission an den erreichten Ergebnissen der bisherigen Bildungsprogramme in der Quintessenz zusammenfassen: es gibt viel Gutes, aber keiner weiß es: „Wenn es aber um die Wahrnehmung und die Verbreitung von Ergebnissen geht, lässt das Programm immer noch zu wünschen übrig. Die Initiativen in dieser Richtung können nicht als vollkommen befriedigend eingeschätzt werden, auch wenn sie davon zeugen, dass die Kommission sich dieses wichtigen Faktors für die unmittelbare Wirkung und die längerfristigen Auswirkungen des Programms bewusst ist<sup>44</sup>. Ein wichtiges Instrument, um die angesprochenen Probleme der Verbreitung europäischer Projektergebnisse und Förderungsmaßnahmen in den Griff zu bekommen, wurde 2001 mit der Initiierung europäischer Netzwerke (Aktionen Comenius 3 und Grundtvig 4) geschaffen. Diese Netzwerke haben nicht primär den Sinn, neue didaktisch-methodische Ansätze oder Projektformen zu entwickeln und erproben, sondern sollen bereits vorhandene Ressourcen sammeln, bewerten und einer breiteren Fach-Öffentlichkeit zugänglich machen. Sie sollen also das Marketing für bereits bestehende oder abgelaufene Projekte verstärken und in ihrem jeweils thematischen Bereich eine Verzahnung der bestehenden, aber leider oft nebeneinander her laufenden europäischen Bildungsprojekte und deren Partnern befördern.

Das DaF-Netzwerk war bei Beginn seiner Arbeit im Jahr 2003 das einzige geförderte europäische Comenius-3-Netzwerk im Bereich der Fremdsprachen und hatte von daher eine Pilotfunktion für den Aufbau eines Fremdsprachen-Netzwerkes. Die beteiligten Partner haben bereits bei der Planung der Netzwerkaktivitäten eine besondere Priorität auf den Internet-Bereich gelegt, um eine

möglichst große Breitenwirkung der Netzwerkarbeit zu erzielen. Eine sehr positive Bewertung des Zwischenberichts durch die Europäische Kommission hat die Netzwerk-Partner 2005 in ihrer Strategie bestätigt.

### **3. Organisation des DaF-Netzwerks**

---

Das wichtigste Thema des Netzwerks ist die Förderung von Innovation und europäischem Bewusstsein in Methodik und Praxis des DaF-Unterrichts. Verschiedene Subthemen, wie z. B. „Neue Lern- und Unterrichtsszenarien“, „Interkulturelles Lernen“, „Ressourcen für DaF“ und „Lehren, Lernen und Beurteilen“ haben zur Bildung von Arbeitsgruppen geführt, die ihre Ergebnisse auf der Webseite, in Workshops und auf Konferenzen vorstellen. Internet und moderne Kommunikationstechnologie spielen eine tragende Rolle beim Aufbau und Erhalt eines sowohl „virtuellen“ als auch realen europäischen Netzwerks. Das Web-Portal soll dabei als Forum des Austauschs und als Börse für Materialien, Informationen und gegenseitige Hilfe dienen. Neben der „virtuellen“ Präsenz gehören zur Netzwerkarbeit natürlich die Ausrichtung von Konferenzen und Workshops genauso dazu wie regelmäßige interne Partner- und Steuergruppentreffen sowie die Veröffentlichung eines Jahresberichts und weiterer Publikationen von Netzwerk-Partnern.

Als konkrete Arbeitsthemen haben sich die Partner im Netzwerk die Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Unterrichtsmaterialien, die geprüft, erprobt und evaluiert worden sind, sowie die Dokumentation von DaF-Projekten vorgenommen. Bei der Auswahl der Arbeitsthemen konnten sich die Partner dabei auf die Ergebnisse einer Umfrage des Evaluationsteams stützen. Vor Beginn der Arbeit am Webportal wurden 259 Lehrkräfte nach ihren Wünschen für ein neues Fach-Portal für Lehrkräfte gefragt. Mit überwältigender Mehrheit wurde als wichtigster Punkt ein qualitativ hochwertiges Angebot von direkt in der Praxis einsetzbaren Unterrichtsmaterialien genannt. Der Aufbau eines Online-Dokumentationszentrums als zweiter zentraler inhaltlicher Bereich des Web-Portals soll die Verbreitung hochwertiger Projektergebnisse im Fremdsprachenbereich fördern, womit die Netzwerk-Partner ein wichtiges Desiderat der Evaluation der Sokrates-Programmphase von 2000 – 2003 durch die EU-Kommission vorwegnahmen, nämlich die mangelnde Verbreitung Europäischer Projekte zu verbessern. Folgende Arbeitsaufgaben wurden deshalb als erste Schritte beim Aufbau des Netzwerks beschlossen:

- *Aufbau von Arbeitsgruppen, die nach Beispielen guter Unterrichtspraxis und nach interessanten Unterrichtskonzepten und- materialien, Veröffentlichungen oder Projektergebnissen suchen, diese erproben, evaluieren und verbreiten.*
- *Recherche aller Partner nach Beispielen guter Praxis im Bereich von COMENIUS-Projekten mit DaF-Bezug und Aufbau eines Dokumentationszentrums für Internationale Fremdsprachenprojekte mit Schwerpunkt DaF.*
- *Anwerbung von Mitgliedern über das Web-Portal und Einbeziehung der Mitglieder in den Aufbau des Projekt-Dokumentationszentrums.*
- *Initiierung von und Hilfe bei der Partnersuche für neue Europäische Projekte.*

Der Aufbau des Webportals spiegelt dabei die inhaltlichen Schwerpunkte der Netzwerkarbeit: die Bereitstellung von geprüften Unterrichtsmaterialien und Beispielen guter Praxis aus dem DaF-Unterricht und der Aufbau eines Dokumentationszentrums für europäische Fremdsprachenprojekte mit Schwerpunkt DaF sollten die Grundlage für die Struktur des neuen Webportals bilden, ergänzt natürlich durch weitere Informationen, z. B. mit dem Aufbau eines europäischen Veranstaltungskalenders im Fremdsprachenbereich oder einer Liste regional und überregional eingesetzter DaF-Lehrwerke in Europa. Für einen möglichst breit angelegten Austausch von DaF-Lehrkräften, Projektkoordinatoren und DaF-Experten aus allen Bereichen wurden beim Aufbau des Projekt-Dokumentationszentrums Kontaktformulare für den Austausch mit den Projektverantwortlichen der dokumentierten Projekte integriert sowie ein moderiertes Diskussionsforum eingerichtet, das aktuelle DaF-Themen behandelt, die von allen Partner des Netzwerks mit Beiträgen angestoßen werden. Seit April 2004 ist das Web-Portal des Netzwerks im Internet erreichbar unter der Adresse: [www.daf-netzwerk.org](http://www.daf-netzwerk.org)

## **4. Geprüfte und erprobte Unterrichtsmaterialien**

---

Die erste große Rubrik des Webportals nennt sich „Material für Lehrende“ und trägt dem Bedürfnis von Lehrkräften Rechnung, möglichst fertig strukturierte Unterrichtsideen und -konzepte zu erhalten – das war der mit Abstand am häufigsten genannte Wunsch bei der Befragung von Lehrkräften zu Ihren Erwartungen an ein neues Internet-Portal für DaF. Vier Arbeitsgruppen des Netzwerks bemühen sich um umfassende und aktuelle Informationen und didaktisierte Materialien

zu den Themen „Lern- und Unterrichtsszenarien“, „Interkulturelles Lernen“, „Ressourcen für DAF“ und „Lehren, Lernen und Beurteilen“ und veröffentlichen ihre Ergebnisse im Portal.

In der Arbeitsgruppe 1: „Lern und Unterrichtsszenarien“

<http://www.daf-netzwerk.org/arbeitsgruppen/ag1/>

werden Materialien zum handlungsorientierten Unterricht bereitgestellt. Für einen möglichst schnellen Überblick sind die angebotenen Materialien rubriziert. Hier finden sich Fortbildungsunterlagen mit Materialien aus dem Bereich der Lehreraus- und fortbildung sowie in einer zweiten Rubrik unterrichtspraktische Materialien wie Arbeitsblätter, Unterrichtstipps, Bilder und Cartoons als Schreibanlässe und mehr. In einer dritten Rubrik werden Tipps und Leitfäden zur Methodik im DaF-Unterricht angeboten wie z.B. methodische Tipps zur Arbeit mit Bildern.

In der Arbeitsgruppe 2: „Interkulturelles Lernen“

<http://www.daf-netzwerk.org/arbeitsgruppen/ag2/>

werden Theorie und Praxis des Interkulturellen Lernens und ihre Bedeutung für den Deutschunterricht thematisiert. Hier finden sich Materialien zu den Themen Didaktik und Methodik des Interkulturellen Lernens, Fachpublikationen, Zeitschriftenartikel und Tagungsbeiträge zum IKL, Online-Ressourcen zum Interkulturellen Lehren und Lernen, Materialien aus dem Bereich der Lehreraus- und fortbildung sowie Unterrichtsentwürfe und Workshop-Materialien.

In der Arbeitsgruppe 3: „Ressourcen für DAF“

<http://www.daf-netzwerk.org/arbeitsgruppen/ag3/>

sind didaktisierte und nicht-didaktisierte Materialien verfügbar. Dazu gehören ausgewählte Angebote gelungener Unterrichtspraxis, virtuelle Arbeitsmittel für DaF-Lehrende, Tutorien und Tipps zum Umgang mit fremdsprachendidaktisch relevanter Software, Seminarangebote für DaF-Lehrende, eine Auswahl aus den Verlagsangeboten in den Ländern der Netzwerk-Partner sowie Nützliche Ressourcen für den Arbeitsalltag.

In der Arbeitsgruppe 4: „Lehren, Lernen und Beurteilen“

<http://www.daf-netzwerk.org/arbeitsgruppen/ag4/>

steht der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER) mit seinen Auswirkungen auf den Unterricht Deutsch als Fremdsprache im Zentrum der Arbeit. Wie können Sprachlernprozesse beurteilt und evaluiert werden? Verfügbar sind Tipps zur Evaluation von Unterrichtsstunden mit fertigen Evaluationsvorlagen, Fragebogen zum Schüleraustausch und Fragebogen für Teilnehmer und Referenten von Fortbildungen. Außerdem gibt es weiterführende Materialien zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Sprachen.

Alle Materialien der Arbeitsgruppen werden über eine MySQL-Datenbank verwaltet und die Arbeitsgruppenmitglieder können in einem internen Bereich des Web-Portals Materialien in die Datenbank laden, verschiedene Überarbeitungsstufen vornehmen und bei Publikationsreife das fertige Material mit Knopfdruck in den öffentlich zugänglichen Bereich des Portals laden. Wie oft die angebotenen Materialien dann tatsächlich von Nutzern des Portals heruntergeladen werden, lässt sich für alle Partner ebenfalls im internen Bereich nachvollziehen. Besonders oft genutzt werden die „Unterrichtspakete“ des DaF-Netzwerks, das sind fertig konzipierte Unterrichtsstunden oder -projekte, die in der Praxis erprobt worden sind und mit einem genauen Verlaufsplan versehen dann im Portal zum Download bereit stehen. Lehrkräfte können diese Vorlagen damit ohne große eigene Vorbereitung passend für ihr Lernerniveau im eigenen Unterricht einsetzen. Enthalten sind in diesen Unterrichtspaketen auch Evaluationsbögen für Lehrer und Schüler, um die Erprobungen wiederum zu dokumentieren. Das Netzwerk sammelt diese Praxiserfahrungen und nutzt sie zur Qualitätsverbesserung der im Portal angebotenen Materialien. Ein Beispiel für ein solches Unterrichtspaket ist die Ressource „Internet-Recherche Rügen“. Neben den Arbeitsblättern, einer schriftlichen Dokumentation des Unterrichtsverlaufs und den Evaluationsbögen enthält das Paket auf den ersten beiden Seiten einen Steckbrief mit den wichtigsten Informationen. So können Lehrkräfte auf einen Blick sehen, ob das Material für ihren Unterricht interessant sein könnte. Zusätzlich enthält der Steckbrief die Kontaktdaten der Lehrkraft, die die Erprobung durchgeführt hat, um die Möglichkeit eines direkten Erfahrungsaustausches zu bieten. Alle Unterrichtspakete des Portals sind nach dem gleichen Schema aufgebaut, damit sich häufige Nutzer des Netzwerks einfacher und schneller orientieren können. Der standardisierte Aufbau der Pakete wurde dabei vom internen Evaluationsteam des Netzwerks in Zusammenarbeit mit den Partnern und DaF-Lehrkräften entwickelt (siehe Anhang).

## **5. Dokumentation gelungener europäischer Projekte**

---

Mit dem Angebot qualitativ hochwertiger und im Unterricht erprobter Materialien wurde in kurzer Zeit das Portal [www.daf-netzwerk.org](http://www.daf-netzwerk.org) zu einer wichtigen Internetadresse für eine Vielzahl von Lehrkräften. Mehr als 200 Besucher täglich (Stand August 2005) nutzen mit stark steigender Tendenz das Fachportal und bilden damit ein Forum, um den europäischen Austausch von Lehrkräften, Projektleitern und Koordinatoren zu fördern. Alle Partner des Netzwerks haben dazu beigetragen, dass in der zweiten großen Rubrik des Netzwerk-Portals „Europäische Projekte“ inzwi-

schen über 100 Projektbeispiele dokumentiert sind. Auch hier wurde mit einer Datenbanklösung die Grundlage dafür geschaffen, dass ein möglichst breiter Kreis von Projekten erfasst wird, indem nicht nur die Partner des Netzwerks recherchierte Projekte in die Datenbank speichern können, sondern auch registrierte Mitglieder in einem eigenen internen Bereich die Möglichkeit haben, ihre selbst durchgeführten Projekte auf dem Fachportal zu dokumentieren.

Für Nutzer des Webportals besteht die Möglichkeit, sich in den Kategorien „Schulpartnerschaften“, „Aus- und Fortbildung“, „Netzwerke“, „Materialerstellung“ und „Projekte in Planung“ eine nach Projekttyp gegliederte Übersicht der dokumentierten Projekte anzeigen zu lassen. (siehe z.B. <http://www.daf-netzwerk.org/projekte/schulpartnerschaften/comenius-1.php>)

The screenshot shows the website 'DaF-Netzwerk.org' with a navigation menu on the left and a main content area. The main content area features a table titled 'Schulpartnerschaften: Comenius-1-Projekte'. The table has four columns: 'Projektinhalt', 'Material', 'Fach/Schuljahr', and 'Jahr'. Three project entries are visible in the table.

Projektinhalt	Material	Fach/Schuljahr	Jahr
<b>Shaking Hands in Europe</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Bewusstseins mittels einer Fragestrecke zu verschiedenen Themenbereichen wie Kultur, Umwelt, Sport oder Politik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fragebogenwert</li> <li>Spalte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Deutsche</li> <li>Rechtliche</li> <li>Bildungswissenschaften</li> <li>Deutsch</li> </ul>	13-15
<b>wasser/water/waterstoff - Wissen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung der Bedeutung von Wasser als Element von Natur, Kultur, Geschichte und Wissenschaft</li> <li>Europäisches Zusammenwirken beim Thema Wasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ICQ mit internationalen Wissenschaftlern</li> <li>Quellentexte in englisch und den jeweiligen Muttersprachen zu Wasser und all seinen Facetten</li> <li>Kalender</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Volksschulen</li> </ul>	2-11
<b>Jugend in Europa 2000</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleich von Meinungen, Einstellungen, Ansinnen und Hoffnungen der Jugendlichen in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswertung der Studie</li> <li>Fragebogen</li> <li>deutsch, englisch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Deutsch</li> <li>Geschichte</li> <li>Sozialkunde</li> <li>Englisch</li> </ul>	14-15

Soweit die Kurzinformation eines Projektes besonders interessant erscheint, kann man sich mit Klick auf „Details zum Projekt“ eine ausführliche Projektbeschreibung mit Angabe der Laufzeit, der Zielgruppe etc. anzeigen lassen. Außerdem sind hier auch die Kontaktdaten des jeweiligen Koordinators verfügbar und mit einem Klick kommt man zu einem Webformular, über das man direkt mit dem Projektkoordinator in Kontakt treten kann. Damit wird bestehenden und bereits beendeten Fremdsprachen-Projekten nicht nur ein Forum für die Fachöffentlichkeit gegeben, sondern auch eine Vernetzung von Projektdurchführenden und Projektinteressenten hergestellt, um die Partnersuche bei der Initiierung neuer Projekte zu unterstützen. Hierzu dient auch die aktive Akquise neuer Mitglieder im Netzwerk.

## **6. Weitere Angebote des DaF-Netzwerk-Portals**

---

Um die eigentliche Netzwerkarbeit im Bereich DaF erfolgreich zu gestalten, haben die Partner im Netzwerk als ersten Schritt den Aufbau eines an die Bedürfnisse von Lehrkräften ausgerichteten Fach-Portals begonnen, das eine ganz andere Breitenwirkung ermöglicht als es die Durchführung von Workshops und Konferenzen erlaubt, die aber natürlich integraler Bestandteil der Netzwerkarbeit sind. Neben der Bereitstellung qualitativ hochwertiger Unterrichtsmaterialien und der Dokumentation europäischer Fremdsprachen-Projekte bietet das DaF-Netzwerkportal ein moderiertes Diskussionsforum an, das mit Diskussionsanstößen von den Partner des Netzwerks aktiv gehalten wird. Natürlich drehen sich die Inhalte um das Deutschlernen, die Stellung der deutschen Sprache in der Welt, die Besonderheiten der Sprache oder Erfahrungen beim Unterrichten. Besonders beliebte Rubriken sind die Diskussionen über „Schöne deutsche Wörter“ und über das Phänomen des „Denglischen“, was man an der hohen Anzahl der Beiträge erkennen kann. Nicht nur Amüsantes zu lesen, sondern auch Hilfreiches gibt es unter „Apropos Irrtümer“. Erstens wegen der Beispiele von lustigen Folgen von Verwechslungen (z.B. des griechischen „skoulariki“ = „Ohrring“ mit „skouliki“ = „Wurm“), zweitens durch die Hilfsbereitschaft der anderen Teilnehmer, falls man auf eine Aussage stößt wie „Ich bin gute müde“ und nichts damit anzufangen weiß. In diesem Fall entpuppte sich diese Phrase als die deutsche Version des englischen „I'm in a good mood“. Wie bei allen Diskussionsforen im Netz ist die Teilnahme hier nicht auf das Lesen und Kommentieren von Beiträgen beschränkt. Vielmehr sollte man sich ermutigt fühlen, selbst Themen hinzuzufügen.

Eine weitere wichtige Rubrik der Website ist das Infobrief-Archiv, in dem alle an die Abonnenten des Netzwerks verschickten Infobriefe nachzulesen sind. Eine Besonderheit besteht hier darin, dass man zwischen einer einfachen Textversion und einer grafisch aufwändig layouteten PDF-Version wählen kann, die eine ganze Reihe zusätzlicher Bilder und Illustrationen enthält.

Die Workshops und Konferenzen des Netzwerks werden natürlich auch in den Infobriefen angekündigt und es wird auch eine Nachlese gehalten, vor allem werden die Netzwerk-Veranstaltungen aber ausführlich auf der Website dokumentiert. Nach Ende der Veranstaltungen finden sich dort neben kurzen Bildberichten alle Skripte und PPT-Präsentationen zum Download, so dass sich auch Nutzer, die nicht an einer Konferenz teilnehmen konnten, ausführlich über die Inhalte informieren können.

## **7. Assoziierte Mitglieder des DaF-Netzwerks**

---

Mit seinen inhaltlichen Angeboten hat das DaF-Netzwerk nicht nur eine rasant steigende Zahl von Kolleginnen und Kollegen zu Nutzern seines Web-Portals gemacht, sondern auch einen weiteren Schritt hin zu einer erfolgreichen Netzwerkarbeit getan. Von Beginn an hat das Netzwerk über sein Fach-Portal die Möglichkeit angeboten, sich als Mitglied namentlich und mit E-Mail-Adresse im Netzwerk zu registrieren. Mitglieder erhalten nach der Registrierung eine automatisierte Mailbenachrichtigung über die erfolgreiche Registrierung, die einen Benutzernamen und ein Passwort enthält. Mit diesen Daten können sich Mitglieder dann im Fach-Portal in einen internen Bereich einloggen. Dort erhalten sie die Möglichkeit, die Website des Netzwerks selbst mitzugestalten. Über Web-Formulare können Mitglieder eigene DaF-Projekte, die sie planen, durchführen oder bereits beendet haben, ausführlich dokumentieren, einer der Rubriken „Schulpartnerschaften“, „Aus- und Fortbildung“, „Netzwerke“, „Materialerstellung“ oder „Projekte in Planung“ zuordnen und dann sofort auf der Website veröffentlichen.

Eine zweite Möglichkeit besteht darin, dass Mitglieder ihre Institutionen auf dem Fachportal vorstellen. Auch hier funktioniert die Eingabe der Informationen über Webformulare im internen Mitgliederbereich. Diese Möglichkeit dient nicht nur der Außendarstellung von DaF-Institutionen, vielmehr wird hier ein Pool von Institutionen aufgebaut, die potenziell interessiert sind an Europäischen Projekten teilzunehmen. Wer sich selbst mit einer Antragsidee für ein Europäisches Projekt trägt, aber noch nicht genügend Partner zur Verfügung hat, findet hier eine große Anzahl europäischer

Schulen und Lehreraus- und fortbildungsinstitutionen, die man sofort über die Website mittels eines Kontaktformulars anschreiben kann.

Das DaF-Netzwerk hat bereits in der ersten Hälfte seiner Projektlaufzeit mehr als 500 registrierte Mitglieder eingeworben und bis Ende des Jahres 2005 werden mehr als 1.000 Mitglieder aus rund 70 Ländern namentlich im Netzwerk registriert sein. Damit ist das DaF-Netzwerk auf europäischer Ebene das mit Abstand erfolgreichste Netzwerk, was die Akquise von assoziierten Mitgliedern angeht. Ein wichtiger Grund für diese hohe Zahl registrierter Mitglieder liegt im qualitativ hochwertigen Angebot an Materialien, Projekten und Kontaktmöglichkeiten, die das Netzwerk über das Portal anbietet. Damit dieses Angebot aber überhaupt wahrgenommen wurde, waren eine Reihe von Online-Marketingentscheidungen notwendig.

## **8. Web-Marketing für das Netzwerk-Portal**

---

Die erste grundlegende Frage vor dem Aufbau des Web-Portals bestand in einer eingehenden Marktanalyse. Die Frage war, wie und mit welchen Chancen ein neues DaF-Portal in Konkurrenz zu den bestehenden Angeboten im Netz präsentiert werden kann. DaF-Portale gibt es seit mehr als zehn Jahren im Internet, in der Anfangsphase zuerst von Universitäten in Kanada und den Vereinigten Staaten angeboten, seit Ende der neunziger Jahre auch zunehmend in Europa. Wichtige DaF-Portale wie [deutsch-als-fremdsprache.de](http://deutsch-als-fremdsprache.de), [deutschlern.net](http://deutschlern.net), [deutsch-online.com](http://deutsch-online.com) oder [daf-portal.de](http://daf-portal.de) sind von der Zielgruppe her gemischte Portale, die sich mit Ihren Angeboten an DaF-Lerner und DaF-Lehrkräfte richten. Auch institutionelle Anbieter wie das Goethe Institut oder Lehrbuchverlage richten sich mit ihren didaktisierten Angeboten wie „Jetzt Deutsch lernen“ oder den Portalen zu Lehrwerken wie [stufen.de](http://stufen.de), [passwort-deutsch.de](http://passwort-deutsch.de) bzw. integrierten Webangeboten der Verlage zu ihren Lehrwerken explizit an Lerner und Lehrer. Als erfolgversprechende Strategie für den Aufbau des Netzwerk-Portals wurde deshalb eine konsequente Ausrichtung auf die Zielgruppe der Lehrenden und DaF-Experten beschlossen, die zum Aufbau eines reinen Fach-Portals für DaF-Lehrkräfte, -Entscheider und -Experten führen sollte, das es bisher in der Art noch nicht im Internet gab.

Als erster Schritt im Marketing mussten passende Stichwörter und Schlüsselbegriffe für die sogenannten Metatags der Website entwickelt werden. Diese von Betreibern der Website selbst definierten Begriffe werden von Suchmaschinen zur Indizierung der bei der Suchmaschine gelisteten Websites verwendet. Seit Google das Suchmaschinenangebot im Web revolutioniert hat, hat die Relevanz der Web-Kataloge, die nur redaktionell geprüfte Webseiten anbieten, stark abgenommen. Große allgemeine Web-Kataloge wie Yahoo oder in Deutschland web.de haben ihre Strategie geändert und setzen heute auch voll auf die Stichwortsuche. Für Websitebetreiber ist daher heute weniger die Anmeldung einer neuen Website bei einem Katalog wichtig als die richtige Wahl von Schlüsselbegriffen und Stichworten auf den eigenen Seiten. Bei einer gelungenen Auswahl werden am DaF-Unterricht interessierte Nutzer bei der Eingabe von Stichwörtern in Suchmaschinen dann entsprechend oft auch bei den Ergebnissen die Seiten des DaF-Netzwerks angezeigt bekommen. Allerdings ist damit noch lange nicht sicher gestellt, dass Nutzer diese Ergebnisse tatsächlich zu sehen bekommen. Ein Suchmaschinenlink zum Netzwerk auf der dreißigsten oder vierzigsten Ergebnisseite erreicht keinen Nutzer mehr, daher musste als nächster Schritt versucht werden, die qualitative Listung der Netzwerk-Seiten bei den Suchmaschinen zu verbessern. Auch wenn die Kriterien der qualitativen Auflistung von Suchergebnissen von den Suchmaschinenbetreibern streng geheim gehalten werden, ist seit dem Auftreten von Google ein zentrales Merkmal einer positiven Bewertung durch Suchmaschinen klar: eine möglichst weitgehende Verlinkung bei anderen Websitebetreibern verbessert die Platzierung einer Website bei der Anzeige der Ergebnisse in Suchmaschinen erheblich.

Nachdem bis zur ersten Netzwerk-Konferenz in Gdansk Anfang Oktober 2004 die Partner genügend Material und DaF-Projekt-Dokumentationen für einen qualitativ und quantitativ ausreichenden Grundstock des Materialangebots im Web-Portal gesammelt und bearbeitet hatten, konnte damit das eigentliche Web-Marketing gestartet werden, um das neue Fach-Portal möglichst breit bei anderen Anbietern zu verlinken. In einem ersten Schritt wurden in persönlichen Anschreiben wichtige Webmaster im DaF-Bereich über das neue Portal informiert und um eine Aufnahme der Netzwerk-Adresse in ihre Seiten gebeten. Damit dieser Verlinkungs-Prozess erfolgreich ist, müssen diese persönlichen Kontaktaufnahmen oft mehrmals wiederholt werden, da erfolgreiche Website-Betreiber eine Flut von Anfragen nach Werbung und Verlinkung zu bewältigen haben und dabei oft auch qualitativ interessante Anfragen übersehen werden. Ein weiterer Schritt besteht in der Kontaktaufnahme mit institutionellen Anbietern von Websites, die für das Netzwerk eine wichtige Mittlerrolle spielen können. Erfolgreiche Beispiele für das aktive Webmarketing des Netzwerks sind etwa die Aufnahme der Website in das offizielle Portal der Bundesrepublik Deutschland: [www.deutschland.de](http://www.deutschland.de) oder in die Deutsche Internet Bibliothek, einem Fachkatalog, der von den deutschen Bibliotheken betreut wird: [www.internetbibliothek.de](http://www.internetbibliothek.de). Beide Anbieter zeichnen sich durch

eine rigide Auswahl der von ihnen aufgenommenen Adressen aus und eine Aufnahme in diese Portale bedeutet neben einer massiven Werbewirkung gleichzeitig eine Bestätigung der redaktionellen Qualität der Website. „Die Qualitätssicherung der Inhalte ist absolut prioritär: Die Aufnahme von Links in das Deutschland-Portal erfolgt nach Kriterien, auf die ein Portal oder eine Website geprüft werden. Im Deutschland-Portal vertreten zu sein, ist ein Qualitätsmerkmal für Informationsanbieter. Ein Beirat mit Vertreterinnen und Vertretern wichtiger gesellschaftlicher Gruppen berät die Redaktion und überprüft in regelmäßigen Abständen die Qualität der im Portal vorhandenen Links“<sup>5</sup>. Weitere Beispiele von positiv verlaufenen Verlinkungsanfragen sind die Aufnahme aller Netzwerk-Veranstaltungen in die Veranstaltungskalender des Goethe-Instituts und des Internationalen Deutschlehrerverbandes.

Ein weiterer Schritt in der Platzierung des Netzwerk-Portals im DaF-Markt des Internets war letztlich auch die Nutzung von vorhandenen Marketing-Ressourcen einiger Partner des Netzwerks. So bewarb der Max Hueber Verlag das Netzwerk in seinen Printmaterialien und das IIK Düsseldorf stellte das Netzwerk in seinen Infobriefen E-DaF vor, die an mehr als 10.000 DaF-Lehrkräfte und –Mittler verschickt werden.

## 9. Wer besucht das Web-Portal und warum

---

Nach ca. anderthalb Jahren Präsenz im Internet ist DaF-Netzwerk.org heute ein anerkanntes Fachportal für DaF-Lehrkräfte und DaF-Interessierte nicht nur in Europa, sondern weltweit. Große Zuträgerfunktionen haben bei der rasant steigenden Nutzerzahl inzwischen Suchmaschinen, allen voran Google, weil das Netzwerk-Portal bei vielen Stichwortanfragen ganz oben auf der Ergebnisliste rangiert oder zumindest auf der ersten Ergebnisseite gelistet wird. Drei Beispiele mit unterschiedlichen Stichworteingaben bei Google sollen den derzeitigen Stand (September 2005) verdeutlichen<sup>6</sup>:

- 1) *Stichwortsuche bei Google mit den Begriffen: „daf“ und „comenius“  
Die Suche ergab 5.560 Treffer, das Netzwerk wurde an erster Stelle und zweiter Stelle gelistet. Weitere Treffer auf der ersten Ergebnisseite waren der Veranstaltungskalender des Goethe-Instituts, Infoseiten zum DaF-Netzwerk des IIK Düsseldorf, das dafnord-Projekt und eine Seite des Portals deutsch-als-fremdsprache.de*

- 2) *Stichwortsuche bei google mit den Begriffen: „deutsch“, „fremdsprache“ und „comenius“ Die Suchergebnisse verdoppelten sich ungefähr mit 11.200 Treffern, an erster Stelle wurde das Netzwerk gelistet. Interessant ist hier, dass das Portal deutsch-als-fremdsprache.de auch bei diesen Suchbegriffen an vierter Stelle hinter dem Netzwerk gelistet wurde, obwohl zwei Stichwörter in der Adresse des Portals deutsch-als-fremdsprache.de enthalten sind, was ein weiteres Kriterium für eine vordere Listung bei Suchergebnissen bedeutet.*
- 3) *Das dritte Beispiel bringt mit 69.300 Treffern das höchste Suchergebnis, hier wurde das Netzwerk an der ersten und zweiten Stelle gelistet. Suchbegriffe waren: „deutsch“, „fremdsprache“ und „netzwerk“ Die hohe Listung des Netzwerks wurde hier sicher auch durch das Stichwort „netzwerk“ mit verursacht, das in der URL des Portals enthalten ist, allerdings ist schon interessant, welche „hochrangigen“ Seiten hinter dem Netzwerk gelistet wurden: das Deutschlandportal, das TestDaF-Institut, die Deutsche Internetbibliothek, das Portal deutsch-als-fremdsprache.de oder das Goethe-Institut.*

Natürlich ist die Auswahl der Stichwörter entscheidend, wenn es um die Beurteilung einer breit angelegten positiven Listung des Netzwerks bei Suchmaschinen angeht. Bei allgemeineren Suchanfragen wie „daf“ (3,9 Millionen Treffern) rangiert das Netzwerk (noch) nicht auf der ersten Trefferseite, aber hat mit einem Listenplatz 35 bereits eine angesichts der für die Suche ausgegebenen Treffer bereits eine gute Platzierung erreicht.

Natürlich bildet die Suchmaschinenplatzierung nur einen Baustein in der Bekanntmachung des Webportals, wobei hier oft Besucher auf das Portal aufmerksam werden, die nicht direkt der Zielgruppe angehören wie DaF-Lerner. Deshalb ist die möglichst weitgehende Verlinkung auf wichtigen DaF-Portalen, institutionellen DaF-Seiten und –Homepages unerlässlich, um möglichst viele Lehrkräfte und DaF-Experten auf die Arbeit des Netzwerks aufmerksam zu machen. Website-Logfiles liefern dem Netzwerk genaue Analysemöglichkeiten, um die Anzahl, die Herkunft und die Interessen seiner Besucher einschätzen zu können. Einige Zahlen sollen zum Abschluss dieses Beitrages den Entwicklungsstand des Portals dokumentieren. Die folgenden Zahlen sind dabei dem Analysetool „awstats“ entnommen, dass im Netzwerk seit etwa einem Jahr eingesetzt wird. Anders als viele im Internet verwendete kostenlose Statistiktools wie „webalizer“ oder „htdig“ liefert dieses Analysetool reale Benutzerzahlen, die um die automatisierten Anfragen von Suchmaschinen oder um andere automatisch generierte Anfragen an die Website bereinigt sind. Konkret heißt das, dass z. B. die durchschnittliche Besucherzahl einer Website gemessen mit „webalizer“ oder „htdig“ um das doppelte höher liegt als bei „awstats“. Auch wenn dieser (scheinbare) Verlust an Besuchern

erstmal schmerzt, bietet die validere Zahlengrundlage natürlich viel bessere Analysemöglichkeiten in der Auswertung der Statistiken. Bei den folgenden Zahlen ist weiterhin zu beachten, dass aufgrund des spezifischen Netzwerk-Angebotes nur für die Zielgruppe von DaF-Lehrkräften und –Experten das quantitative Potenzial gegenüber den Angeboten von gemischten Portalen, die sich auch an DaF-Lerner richten, sehr viel niedriger ist.

## Benutzerzahlen

---

- 1) *Die erste erfasste monatliche Zahl von Besuchern des Webportals stammt vom Mai 2004 mit 419 Besuchern. Als Besucher werden dabei nur Anfragen an die Website mit unterschiedlicher IP gewertet, wobei die IP der Administratoren bzw. Webmaster ausgeschlossen wird. Bis Dezember 2004 hatte sich die Zahl mit 1233 Besuchern etwa verdreifacht, bis Oktober 2005 wuchs die Zahl mit 4179 Besuchern auf das Zehnfache an.*
- 2) *Das übertragene Datenvolumen stieg zwischen Mai 2004 und Oktober 2005 von 0,3 GB auf 2,1 GB an, die Anzahl der abgerufenen einzelnen Seiten stieg im gleichen Zeitraum von rund 6.000 Seiten auf 21.000 Seiten. Der im Vergleich höhere Anstieg des Datenvolumens gegenüber der Anzahl abgerufener Webseiten deutet auf eine stärkere Nutzung der Downloadangebote im Netzwerk hin. Vor allem die Unterrichtspakete schlagen hier aufgrund ihres Umfangs und teils auch grafischen Inhalts mit höheren Datenmengen zu Buche.*

## Herkunft der Benutzer

---

- 1) *Das Netzwerk wird monatlich von Besuchern aus rund 90 Ländern genutzt. Mit einem Anteil von gut 30% führt Deutschland die Liste der Herkunftsländer an, weiter stark vertreten sind Polen, Italien, Griechenland, Portugal und die Vereinigten Staaten. Bei der Herkunft der registrierten Mitglieder liegt Deutschland innerhalb von rund 70 Mitgliederstaaten mit gut 20% an der Spitze, gefolgt von Polen.*

- 2) *Neben der regionalen Herkunft ist natürlich auch interessant, wie die Besucher zur Website des Netzwerks gekommen sind, wie sie auf das Angebot aufmerksam wurden. Während im Jahr 2004 noch rund 90% aller Besucher die Netzwerk-Seite besuchten, indem sie direkt die Adresse in den Browser eingaben, ist diese Zahl inzwischen auf rund 65% gefallen. Diese Entwicklung zeigt den positiven Verlinkungsgrad der Netzwerk-Website, da inzwischen immerhin rund ein Drittel aller Besucher über eine externe Fachseite oder eine Suchmaschine auf das Netzwerk aufmerksam wurden.*

Viele weitere Analysefunktionen des Portals dienen der Überprüfung der Netzwerkaktivitäten wie etwa die Analyse der von Nutzern bevorzugten Webangebote des Portals. Hier kann sich das Netzwerk in seiner ursprünglichen Strategie bestätigt sehen, denn von den zehn am meisten besuchten Seiten des Portals sind regelmäßig sechs bis acht Webseiten Materialangebote für den DaF-Unterricht. Sehr positiv zu vermerken ist allerdings auch, dass neben dem Angebot an Unterrichtsmaterialien auch monatlich ein bis zwei der EU-Projekt-Dokumentationsseiten zu den Spitzenreitern der Statistik gehören. Insofern scheint das Konzept des Netzwerks aufzugehen, eine breite Auswahl gut fundierter Unterrichtsmaterialien anzubieten, die gleichzeitig dazu animieren, sich für Europäische Fremdsprachen-Projekte zu interessieren.

### Anmerkungen

---

- 1) *Vgl. Beitrag auf der XIII. IDT in Graz vom 01. – 06.08.2005, Sektion E4: R. Riechert „Europäisches DaF-Netzwerk: Eine Web-Community zur Recherche, Evaluation und Dokumentation von Projekten und Beispielen guter Praxis im Fremdsprachenbereich“. Abstract im Thesenband der IDT, Graz 2005, S. 202.*
- 2) *Kommission der europäischen Gemeinschaften (Hrsg.): „Mitteilung der Kommission - Die neue Generation von Programmen im Bereich allgemeine und berufliche Bildung nach 2006“. KOM(2004) 156 endgültig, Brüssel, 08.03.2004, S. 17*
- 3) *Kommission der europäischen Gemeinschaften (Hrsg.): „Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über ein integriertes Aktionsprogramm im Bereich des lebenslangen Lernens“. KOM(2004) 474 endgültig, Brüssel, 14.07.2004, S. 4*
- 4) *Kommission der europäischen Gemeinschaften (Hrsg.): „Mitteilung der Kommission - Zwischenbericht über die erzielten Ergebnisse und über die qualitativen*

*und quantitativen Aspekte der Durchführung der zweiten Phase des gemeinschaftlichen Aktionsprogramms im Bereich der allgemeinen Bildung ‚Sokrates‘. KOM(2004) 153 endgültig, Brüssel, 08.03.2004, S. 33 ([http://europa.eu.int/comm/education/programmes/evaluation/intsocrates\\_de.pdf](http://europa.eu.int/comm/education/programmes/evaluation/intsocrates_de.pdf))*

- 5) *Aus der Präambel des Deutschland-Portals. Internet-Ressource:  
<http://www.deutschland.de/praeambel.php?lang=1>*
- 6) *Die Listung des Netzwerks an erster Stelle der Suchergebnisse bei Eingabe der gleichen Stichwörter ergab sich auch beim Redaktionsschluss dieses Artikels im November 2005, allerdings haben sich die gefundenen Treffer zu den Stichwörtern drastisch erhöht: 1) 14.300 statt 5.560 2) 25.300 statt 11.200 3) 185.000 statt 69.300*

### STECKBRIEF UNTERRICHTSPROJEKT

Name des Lehrenden	Matilda Katsarou
Kontaktadresse/mail	<a href="mailto:admin@ellinogermaniki.gr">admin@ellinogermaniki.gr</a>
Schule (Anschrift + evtl. homepage)	Ellinogermaniki Agogi – Griechenland
Land	Griechenland

Titel des Projekts: Internet-Recherche Rügen

Kurzbeschreibung: 40 Minuten Diskussion im Klassenzimmer mit Hilfe einer Landkarte über Urlaubsorte in Deutschland. Dazu Übungsblatt (s. Anhang 1). Im Computerraum wurden die Schüler in 4 Dreiergruppen geteilt. Jede bekam ein Arbeitsblatt zum Thema „Urlaub auf der Insel Rügen“ (s. Anhang 2-5) zu deren Beantwortung das Internet als Informationsquelle benutzt wurde. Der zweite Teil dauerte 70 Minuten. Anschließend wurden von einem Vertreter jeder Gruppe die Ergebnisse vorgetragen. (30 Minuten).

#### I. Allgemeines

Dauer:	150 min	normale Unterrichtsstunden
	–	außerhalb des Unterrichts
Alter der Schüler:	15	
Lernstand der Schüler:	Mittelstufe II	
Einordnung in den Lehrplan:	Thema „Reisen“	
Einzuübende Fertigkeiten:	LV – SA – MA	
Unterrichtsziele:	Landeskunde – Deutschland als Urlaubsziel kennen lernen.	
Materialien:	Übungsblätter im Anhang <a href="http://www.inselruegen.de">www.inselruegen.de</a> <a href="http://www.stoertebeker.festspiele.de">www.stoertebeker.festspiele.de</a>	

## II. Unterrichtsplan

### Einstieg

Deutschland als Urlaubsziel. Diskussion in der Klasse. Arbeitsblatt 1 dazu. Vorschläge gesammelt. Dabei gemerkt, was für Vorurteile die griechischen Kinder in Bezug auf Deutschland als Urlaubsort haben.

Ablaufplan	
Aktivitäten	Sozialform/Methode
1. Jede Gruppe bekam ein Arbeitsblatt (s. Anhang 2-5) zum Thema „Urlaub auf der Insel Rügen“, zu deren Beantwortung das Internet als Informationsquelle benutzt wurde.	Gruppenarbeit
2. Die Schüler füllten die Arbeitsblätter aus, wobei die Gruppen 2 und 4 mehr Zeit brauchten, weil sie mehr Informationen finden mussten.	Gruppenarbeit
3. Ein Vertreter jeder Gruppe trug die Ergebnisse der Untersuchung in der nächsten Stunde im Klassenzimmer vor.	Im Klassenverband

## III. Variationen, andere Anwendungsfelder

Für jeden beliebigen anderen Urlaubsort in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

## IV. Wichtige Hinweise & Tipps (Was sollte jemand wissen, der das Projekt auch durchführen will? Was könnte man verbessern?)

Der Lehrer selbst sollte vor dem Projekt im Internet recherchieren und die Arbeitsblätter ausfüllen, um zu wissen, was für Informationen geboten werden.

---

# **Europäische Sprachenprojekte im DaF-Netzwerk. Erfahrungsbericht aus dem zweiten Jahr**

---

*Dagmar Schäffer  
Ellinogermaniki Agogi, Athen, Griechenland*

Auch im zweiten Jahr seines Bestehens verfolgte das DaF-Südost-Netzwerk intensiv sein Ziel, europäischen Projekte, deren Hauptthema das Erlernen einer Fremdsprache, besonders aber des Deutschen als Fremdsprache ist, miteinander zu vernetzen, um Beispiele besonders gelungener Praxis (Projekte mit „Leuchtturmcharakter“) einer erweiterten interessierten Öffentlichkeit von Sprachlehrern und Sprachlehreraus- und -fortbildern, von schulischen und politischen Entscheidungsträgern (die z.B. Einfluss auf die Gestaltung von Lehrplänen haben) und von Entwicklern von Lehrmaterialien zu präsentieren. Es ist uns weiterhin wichtig, Neulingen in der Projektarbeit Anhaltspunkte zur erfolgreichen Planung, Gestaltung und Durchführung ähnlicher Projekte geben und dadurch neue Projekte initiieren zu helfen. Projektmacher erhalten durch das DaF-Südost-Netzwerk eine Plattform zur Kooperation, wir können Synergien nutzen und gegenseitige Unterstützung organisieren.

Das Netzwerk umfasst schulische Kooperationsprojekte mit einem hervorgehobenen Sprachlernaspekt (wie z.B. aus der Aktion Comenius 1 des Sokrates-Programms), Projekte zur Aus- und Fortbildung von Sprachenlehrern (wie z.B. aus der Aktion Comenius 2.1); sowie Projekte zur Erstellung von Materialien zum Fremdsprachenlernen (wie z.B. im Rahmen der Aktion Lingua).

Im zweiten Jahr des Bestehens des Netzwerks wurde festgestellt, dass mit zunehmendem Bekanntheitsgrad des Netzwerks Projektmacher die Möglichkeit nutzen, direkt mit uns Kontakt aufzunehmen. Die Webseite [www.daf-netzwerk.org](http://www.daf-netzwerk.org) bietet die Möglichkeit, sich schnell und unbürokratisch als Netzwerkmitglied einzuschreiben. Als Mitglied kann man sein Projekt, aber auch seine Institution selbst vorstellen (auf einem Online-Formular) und damit auf der Netzwerk-Webseite veröffentlichen. Diese Möglichkeit wird zunehmend genutzt.

Andere Projekte, die für den Bereich Deutsch als Fremdsprache von Relevanz oder auch von weiterem Interesse sind, werden von Netzwerkmitarbeitern identifiziert, Verantwortliche werden angesprochen und eingeladen, die Projekte werden auf der Webseite <http://www.daf-netzwerk.org/projekte/> vorgestellt, die Projektmacher werden Netzwerkmitglieder und regelmäßig über Netzwerkaktivitäten informiert, die Projekte werden eingeladen, ihre Arbeit auf den Konferenzen und Workshops zu präsentieren, und schließlich sind auch die regelmäßig erscheinenden Info-Briefe des DaF-Netzwerks ein Forum der Darstellung und des Austauschs.

Wie bereits im ersten Jahresbericht des Netzwerks beschrieben, geschieht die Öffentlichkeitsarbeit und damit auch die Kontaktaufnahme mit Projekten auf vielfältigen Wegen. Im zweiten Jahr haben die Netzwerkpartner erprobte und neue Strategien genutzt, um solche Projekte gezielt in das Netzwerk einzubinden.

## 1.

Im Rahmen der ersten internationalen Konferenz des DaF-Netzwerks in Gdansk, Polen, vom 1.-3. Oktober 2004 gab es ein Comenius-Kontaktseminar ebenso wie eine Ausstellung von Projekten mit Bezug zum Sprachenlehren und –lernen bzw. der Sprachenlehreraus- und –fortbildung. Die Möglichkeit, sich auf dem Seminar und auf dem Forum vorzustellen, wurde von sieben Comenius 1-Schulprojekten, drei Comenius 2.1 – Fortbildungsprojekten, drei Lingua-Projekten und zwei transnationale Sprach- und Fortbildungs-Projekten von anderen Trägern genutzt (siehe auch den Jahresbericht 2003-2004 des Netzwerks, sowie die Akten der Konferenz „Sprachen lernen vernetzt“).

## 2.

Der internationale Workshop des DaF-Netzwerks unter dem Titel „Sprachen für Europa“ vom 22.-23. Januar 2005 in Viseu, Portugal, fand in Zusammenarbeit mit der Nationalen Sokrates Agentur Portugals statt. Frau Rosalina Moura, die Vertreterin der Agentur, sorgte auf dem Workshop mit einem Vortrag und aktiver Mitarbeit dafür, dass wichtige Informationen über EU-Förderung für europäische Kooperationsprojekte im Fremdsprachenbereich verbreitet wurden. Unter den 73 angemeldeten Teilnehmern aus 6 Ländern war eine Reihe von Lehrerinnen und Lehrern, die sich speziell für transnationale Sprachlernprojekte interessierten und so wertvolle Kontakte knüpfen konnten. Auch das Netzwerk als solches stellte sich und die Möglichkeiten zur Vernetzung, Verbreitung von Projektergebnissen und Kooperation vor, die es seinen Mitgliedern bietet (siehe auch <http://www.daf-netzwerk.org/tagungen/ergebnisse/workshop2005-01/>).

## 3.

Ein weiterer internationaler Workshop fand vom 10.-11. März 2005 in Kerava, Finnland, statt. Dieser Workshop wurde in Kooperation mit der Gemeinschaft von Deutschlehrern in Nordeuropa „dafnord“ organisiert und zog 42 Teilnehmer aus 12 europäischen Ländern an. Der Workshop war als pre-conference Veranstaltung der 13. Konferenz des European Schools Project konzipiert, die unter anderem von den Comenius-Netzwerken COMP@CT und ECOLE unterstützt wurde. Parallel liefen in unmittelbarer Nachbarschaft Kontaktseminare sowohl für Comenius 2 als auch für Comenius 1 Projekte. So konnte das DaF-Netzwerk, das seinen Schwerpunkt in Süd-, Mittel- und

Osteuropa hat, sich auch den Kolleginnen und Kollegen in Nordeuropa vorstellen, neue Synergien nutzen und Kontakte knüpfen (siehe auch <http://www.daf-netzwerk.org/tagungen/ergebnisse/workshop2005-03/>).

#### 4.

Im Rahmen der zweiten internationalen Konferenz des DaF-Netzwerks in Szigetszentmiklós, Ungarn, vom 8.-11. Oktober 2005 gab es zwei Comenius-Kontaktworkshops (Comenius 1 / Comenius 2.1) ebenso wie eine Ausstellung von Projekten mit Bezug zum Sprachenlehren und –lernen bzw. der Sprachenlehreraus- und –fortbildung. Die Möglichkeit, sich auf den Workshops und auf dem Forum vorzustellen, wurde von zwei Comenius 1-Schulprojekten, vier Comenius 2.1 – Fortbildungsprojekten, zwei Lingua-Projekten und drei transnationalen Sprach- und Fortbildungsprojekten von anderen Trägern genutzt. Außerdem gab es zwei Vorschläge für gemeinsame neue Projekte (siehe auch die Akten der Konferenz „Fremdsprache Deutsch Europäisch“).

#### 5.

Es gab zu allen Veranstaltungen des DaF-Netzwerks Veröffentlichungen im COMENIUS SPACE NEWSLETTER und auf der Webseite <http://comenius.eun.org>.

#### 6.

Andere Comenius 3 –Netzwerke wurden über unsere Aktivitäten informiert und Kooperationen in die Wege geleitet. An der RIAC Konferenz im November 2004 nahmen Vertreter des DaF-Netzwerks teil; Vertreter des DaF-Netzwerks nahmen an der vom COMP@CT-Netzwerk mitorganisierten ESP-Konferenz im März 2005 in Finnland teil; eine Vorstellung des thematisch benachbarten LAB-Netzwerks stand im DaF-Netzwerk Infobrief 6-1005 und im August und Oktober 2005 gab es Gespräche zur weiteren Kooperation; ein Vertreter des COMCULT-Netzwerks nahm im September 2005 an der DaF-Netzwerk-Konferenz in Ungarn teil; und aus den positiven Erfahrungen des DaF-Netzwerks entstand das Career Guide Netzwerk, das seit Oktober 2005 von der EU gefördert wird.

## 7.

Die Zusammenarbeit mit Nationalen Sokrates Agenturen besonders in den Netzwerk-Partnerländern (Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Italien, Polen, Portugal, Slowenien, Spanien, Ungarn) wurde intensiviert. Die Zusammenarbeit umfasst E-Mails, Briefe, Telefongespräche, persönliche Kontakte auf Tagungen und Seminaren sowie das gemeinsame Ausrichten von Comenius-Kontaktseminaren (wie z.B. im Rahmen der zweiten Jahreskonferenz des Netzwerks in Szigetszentmiklós, Ungarn, am 8. September 2005). Besonders intensive Kontakte, auch unterstützt durch gegenseitige persönliche Teilnahme an Veranstaltungen, hatte das DaF-Netzwerk im zweiten Jahr zu den NAs in Deutschland, Polen, Portugal und Ungarn.

## 8.

Die Koordinatorentreffen der Europäischen Kommission in Brüssel (z.B. am 11. Februar und am 17. Oktober 2005), zu denen Comenius 2.1 Projekte und Comenius 3 Netzwerke eingeladen waren, boten in diesem Jahr eine gute Gelegenheit, als Netzwerk neue Comenius 2.1 Projekte kennenzulernen, die sich mit dem Thema „Fremdsprachen“ beschäftigen, und sich mit „alten“ und neuen Netzwerken auszutauschen und gemeinsame Themen zu entdecken.

## 9.

Ein neuer Informationsservice der Kommission, durch den seit April 2005 auch Comenius-Akteure im Bereich Fremdsprachen per Rundmail auf den LINGUA COMMUNITY NEWSLETTER aufmerksam gemacht werden bzw. ihn zugeschickt bekommen, hat dem Netzwerk auch Informationen über viele Lingua-Projekte zugänglich gemacht, von denen eine Reihe bereits Mitglied des DaF-Netzwerks geworden sind.

## 10.

Die E-Mail Infobriefe des DaF-Netzwerks haben inzwischen mehr als 1100 Abonnenten in ganz Europa und darüber hinaus. Im zweiten Netzwerkjahr erschienen insgesamt sechs Infobriefe (10-04, 12-04, 2-05, 5-05, 8-05, 11-05), die zunächst per E-Mail verschickt, dann aber auch mit Fotos und

graphisch gestaltet und gedruckt auf vielen Veranstaltungen europaweit verteilt wurden. Diese Infobriefe erreichen Projektmacher, aber auch interessierte Akteure im Fremdsprachenbereich, helfen bei der Verbreitung von Projektergebnissen und wecken Interesse an der Durchführung neuer Projekte.

## 11.

Die Homepage des Netzwerks [www.daf-netzwerk.org](http://www.daf-netzwerk.org) hat sich zu einem zentralen Forum des Austauschs und der Information, aber auch zu einem Instrument gezielt geplanter Öffentlichkeitsarbeit durch Web-Marketing entwickelt (sieh auch den vorstehenden Beitrag von Dr. Rüdiger Riechert)

## 12.

Veröffentlichungen über das Netzwerk und seine Aktivitäten gab es nicht nur in Konferenzdokumentationen, diversen sprachlehrebezogenen Infobriefen und Zeitschriften nationaler Deutschlehrerverbände in den Netzwerk-Mitgliedsländern, sondern auch in der lokalen und überregionalen Presse. Darüber hinaus wurde von uns besonderer Wert auf Verlinkung unserer Homepage durch andere wichtige Internet-Seiten gelegt sowie auf eine gute Platzierung bei gängigen Suchmaschinen. Folgende Veröffentlichungen gab es im Zeitraum Oktober 2004 bis Oktober 2005:

- *Sprachen lernen vernetzt. Akten der 1. internationalen Konferenz des Comenius-Netzwerks DaF-Südost in Gdansk, Polen, 1.-3. Oktober 2004. Pallini Attikis, 2004*
- *Artikel über Comenius und das Netzwerk (die 1. Konferenz in Gdansk) in der großen südpolnischen Tageszeitung DZIENNIK POLSKI, 15. Oktober 2004*
- *Daniela Stoytcheva, Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht, Fremdsprachenunterricht Heft 6, 2004*
- *Per Voi – Zeitschrift für Deutschlehrer in Italien Herbst 2004, Information über drei Netzwerk-Workshops in Italien und über das Netzwerk*
- *Deutsch als Fremdsprache in Europa. Jahresbericht des Comenius-Netzwerkes DaF-Südost, 2003-2004. Pallini Attikis, 2004*

- *Ankündigung des Netzwerk-Workshops Sprachen für Europa (Jan. 2005, in Viseu, Portugal) in: Fachdienst Germanistik, Jahrgang 23, 1/2005, Jornal do Centro (lokale Wochenzeitung), 21.1.2005, Jornal da Beira (lokale Tageszeitung), 20.1.2005, Website: Goethe-Institute Lissabon und Porto, Januar 2005, Website Internationaler Deutschlehrerverband (Veranstaltungskalender), FAGE – Federación de Asociaciones de Germanistas en Espana*
- *Kurze schriftliche Präsentation des Netzwerks für die Dokumentation des Jahreskongresses des portugiesischen Germanistenverband und des Deutschlehrerverbands in Porto, am 17.-19.02.2005 (in der Zeitschrift des portugiesischen Germanistenverbands Runa veröffentlicht)*
- *Ankündigung der 2. Netzwerkkonferenz in Ungarn im E-Newsletter DAF-MOSAIK-Infobrief 5-2005*
- *Abstract des Referats von D. Schäffer, „Neues aus dem DaF-Netzwerk“, Griechische Deutschlehrertagung Athen, 16.4.05, in den Tagungsunterlagen. Hinweise zum Netzwerk auf der Homepage des griech. Deutschlehrerverbandes [www.dlv.gr](http://www.dlv.gr)*
- *Information über das Netzwerk und Bitte um Unterstützung der Konferenz in Szigetszentmiklós, an die Deutsche Botschaft Budapest, an die deutsch- ungarische Industrie- und Handelskammer, sowie an 18 große deutsche Firmen im Raum Budapest, per Brief und telefonisch, Juni-August 2005, B. Terbe in Zusammenarbeit mit D. Schäffer*
- *Presseinfos zur Konferenz Ungarn, an alle örtlichen (Raum Budapest, Pest) Tages- und Wochenzeitungen, Juli-August 2005, D. Schäffer und B. Terbe*
- *Abstracts der Referate von D. Schäffer, „Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in einem europäischen DaF-Netzwerk“, sowie des Beitrags von R. Riechert zum Netzwerk auf der 13. IDT Graz, 04.08.05, im Thesenband (Aufl. 2200)*
- *Pädagogische Zeitschrift, Ungarn, „Köznevelés“ 61. Jahrgang. Nr. 30, 30. September 2005 Artikel „Europa in Szigetszentmiklós“ (auf ungarisch)*
- *"Kisváros" (Ortszeitung Szigetszentmiklós, Ungarn), September 2005 Artikel „Internationale Konferenz im Batthyány Kázmér Gymnasium“ (auf ungarisch)*
- *Rüdiger Riechert, „Qualitätssicherung in und mit EU-Projekten: Das Beispiel ‚DaF-Netzwerk Südost‘ in „Armin Wolff, Claudia Riemer, Fritz Neubauer (Hrsg.): Spra-*

- *che lehren – Sprache lernen. Materialien Deutsch als Fremdsprache, Heft 74, Regensburg 2005, S. 501 – 512.*
- *Mehrere Veranstaltungshinweise und Features zum DaF-Netzwerk im Infobrief Deutsch als Fremdsprache (E-DaF-Info) - Deutsche Bibliothek: ISSN 1439-3611. Abonnentenzahl ca. 10.500.*
- *Im Oktober 2005 wurde eine DaF-Netzwerk-Seite für den DaF-Katalog 2006 des Max Hueber Verlags geschrieben, die dann auch im nächstjährigen Katalog erscheinen wird.*
- *Ein Werbeprospekt der Schulen Gdansk Szoly Autonomiczne für das neue Schuljahr 2005/06 hat das Logo des Projekts DaF-Netzwerk und auch Informationen über das Netzwerk. Auf der Web-Seite der Schule [www.gla.gfo.pl](http://www.gla.gfo.pl) gibt es dazu einen Link zum DaF-Netzwerk.*
- *Infos zum Projekt DaF-Netzwerk und zum Sokrates-Comenius-Programm im Katalog der Oberschulen in der Dreistadt, Polen (Gdańsk, Sopot, Gdynia). Auflage 2000 Exemplare*

### 13.

Darüber hinaus wurde das DaF-Südost-Netzwerk auf Tagungen, Konferenzen, Seminaren und anderen Veranstaltungen vorgestellt und Personen und Institutionen aufgefordert, Netzwerkmitglieder zu werden und ihre Projekte zu „vernetzen“. Dabei sind folgende Aktivitäten hervorzuheben:

- *5-6. 10.2004 Besuch der Leiterin des Gdansk Liceum Automomiczne Polen (Frau Monika Biblis) und Vertreter der Schulstiftung in Kiew . Da wurde auch die Schule GLA (Projektpartner) mit dem Projekt DaF-Netzwerk im Rahmen von Sokrates-Comenius vorgestellt als Beispiel für eine Zusammenarbeit mit europäischen Partnern (21 ukrainische Lehrer, Vertreter von NGOs)*
- *15.-16. 10. 2004 Versammlung des slowenischen Deutschlehrerverbandes, Laško, Slowenien, Vorstellung des DaF-Netzwerkes im Zusammenhang mit anderen Projekten*
- *29. - 31. 10. 2004 Zadar, Kroatien, XII. internationale Tagung des Kroatischen Deutschlehrerverbandes Thema: Fremdsprachenlernen zwischen Tradition und neuen Medien – die Rolle des Schreibens in Schule, Studium, Beruf und Weiterbildung Vortrag D. Stoytcheva: Kreatives Schreiben lernen, und Vorstellung des*

*Netzwerks. 150 DaF-Lehrer/innen an verschiedenen Schultypen und Universitäten*

- *02.-13. 11. 2004, Expolingua, Berlin. Workshop zum DaF-Netzwerk durch B. Rüschoff.*
- *04.- 05.11.04 BMW Group München, Jurisitzung für BMW Award „Interkulturelles Lernen“ (Akademiker, Institutsleiter, BMW-Abteilungsleiter) Vorstellung des Netzwerkportals durch I. Kamburova*
- *08.-9.11.2004 Lehrerfortbildungsseminar Schulamt der Republik Slowenien, Maribor, „Europäische Dimension“. Kurze Präsentation des DaF-Netzwerks durch A.M. Muster*
- *17.11. – 21.11.2004, Malta, Third RIAC Thematic Conference and Contact Seminar (Comenius Netzwerk) ,75 Teilnehmer, Lehrer, Experten, Vortrag von D. Stoytcheva zum DaF-Netzwerk*
- *15.-19.11.2004 Besuch einer ukrainischen Delegation an der Partnerschule in Gdansk, Polen Auf dem Programm der 25 ukrainischen Schuldirektoren und Lehrer auch Informationen über DaF-Netzwerk (auch Web-Seite) Es wurden Infobriefe des DaF-Netzwerks verteilt*
- *30.11.2004 Vorstellung des Netzwerks auf dem Treffen des StADaF Portugal, Universidade do Minho, Braga, Portugal. 24 Teilnehmer aus portugiesischen Universitäten, den Goethe-Institute Lissabon und Porto, dem portugiesischen Deutschlehrerverband, dem portugiesischen Germanistenverband und aus der Botschaft und des Konsulats der Bundesrepublik Deutschland in Lissabon und Porto*
- *02.-05.12.04, Universität Erfurt, Workshop zum Comenius 2.1. Projekt Early language learning: meeting multicultural and multilingual Europe through national stories, Vorstellung des DaF-Netzwerks, besonders AG 1 und AG2 , durch Partner I. Kamburova*
- *6-10.12. 2004 an der Partnerschule GLA, Polen, zweiter Studienbesuch einer ukrainischen Gruppe. Die Teilnehmer haben Informationen über das Netzwerk sowie Infobriefe bekommen. In diesem Schuljahr auch Verbreitung der Informationen über das Netzwerk im Rahmen des Wettbewerbs „Meister in Deutsch“ in der Woiwodschaft Pommern. An diesem Wettbewerb nehmen fast 200 Schulen teil*

- 9.-13.1.2005 *Transnationales Meeting des Projekts PeriSCop, Pardubice, Tschechien, kurze Präsentation des DaF-Netzwerks durch A. M. Muster, Teilnehmer ca. 100 Deutschlehrer/innen aller Schularten*
- 11. 2. 2005, *Brüssel, Belgien. Koordinatorentreffen der Europ. Kommission für neue C3 und C2-Projekte sowie Vertreter der NAs, Referat und PPT D. Schäffer, EA, „The DAF-SÜDOST Network practice about role and place of associated members“*
- 12. - 13. 02. 2005, *Expolangues, Paris. Vorstellung des Netzwerks und Infobriefe durch B. Rüschoff an einem Stand*
- 19.02.2005 *Internationaler Kongress des portugiesischen Germanistenverbands und des Deutschlehrerverbands, Universidade do Porto, Portugal , etwa 30 Teilnehmer aus portugiesischen Universitäten und Schulen*
- 28. 02. - 04. 03. 2005 *Bildungsmesse, Stuttgart. Infos über das Netzwerk im Rahmen des Forum Multimedia, Poster, Infobriefe durch B. Rüschoff*
- 03.03.05, *BMW Group, München, BMW Award Preisverleihung, über 150 Lehrer, Pädagogen, Akademiker, Verteilung von Netzwerk- Flyern und Infobriefen durch I. Kamburova*
- 09.-13.03.05 *Finnland, Helsinki, Workshop zum Interkulturellen Lernen (IKL) im Rahmen der ESP-Konferenz, Vorstellung des Netzwerks, ca. 40 internationale Tn*
- 19. 03. - 02. 04. 2005 *B. Rüschoff Vortragsreise Japan. Hier insbesondere Arbeit mit dem Portal im Rahmen eines einwöchigen Workshops zum Thema „Neue Medien im DaF-Unterricht“ der JGG (Jap. Gesellschaft für Germanistik) vom 21.-25. 03. 2005 an der Keio University, und zusätzlich im Rahmen von Gastvorträgen an den Universitäten Waseda, Kansai, Kumamoto & Keio*
- 03.04.2005, *Fremdsprachengymnasium Montana, Bulgarien, 14. Jahrestagung des Bulgarischen Deutschlehrerverbandes. DaF-Unterricht: Kultur – Sprache - Geist (Leitthema) Workshop: Fremdsprachenerwerb durch Spiel, 180 DaF-Lehrer/innen an verschiedenen Schultypen und Universitäten, Vorstellung des Netzwerks und des Web Portals durch D. Stoytcheva*
- 16. 04. 2005, *Athen, Griechenland, Griechische Deutschlehrertagung, Referat D. Schäffer, „Neues aus dem DaF-Netzwerk“, Teilnehmer etwa 200 DaF-Akteure aus Griechenland*

- *21.-24.04.05 Großbritannien, Glasgow, Workshop zum Comenius 2.1. Projekt „Creative Dialogues“, Netzwerk-Partner I. Kamburova und D. Stoytcheva als externe Expertinnen eingeladen. Vorstellung des DaF-Netzwerks, 15 TN Fremdsprachenlehrer*
- *05. – 07.05.05, Jena, Jahrestagung des FaDaF, Vortrag R. Riechert, IIK, im Forum: „DaF-Netzwerk – Ein europäisches Netzwerk für Fremdsprachenlehrkräfte mit Schwerpunkt DaF“. Ca. 40 Tn., Lehrkräfte, Mittler, Entscheider. Außerdem während der Tagung ein Messestand mit Beratung, Infomaterial und Internet-Präsentation des Netzwerks, ca. 150 Kontakte*
- *06. – 08.05.2005 Tryavna, Bulgarien, Treffen der deutsch-bulgarischen Arbeitsgruppe zum Projekt „Miteinander lernen in Europa“ – Teilnahme D. Stoytcheva als Mitglied des DaF-Netzwerks*
- *20.05.2005 Einladung der portugiesischen Nationalagentur für europäische Projekte, Lissabon an Partner A. M Abrantes, Vorstellung des DaF-Netzwerk auf der Konferenz „PRO-Teachers: Comenius 1, influence on teachers’ professional development“. Etwa 70 Teilnehmer (Lehrer aus mehreren europäischen Ländern).*
- *21.-26.05.05 Irland, Dublin, Workshop zum Comenius 2.1. Projekt Early language learning: meeting multicultural and multilingual Europe through national stories, DaF/Fremdsprachenlehrer, Vorstellung der Infobriefe und des Netzwerkportals durch I. Kamburova*
- *27.-28.05.05 „Bestandnahme u. Perspektiven der Lehrerfortbildung“ (Konferenz am DLFB zum 50. Jubiläum) Vortrag I. Kamburova: Das Interkulturelle Lernen als Entwicklungsprozess in der Fortbildung der DaF-Lehrer, 15 Lehrer, Vorstellung des Netzwerk-Webportals und der Arbeit der AG2; Kontakte u. Ressourcen*
- *06.06.05, Grundtvig-Jahrestagung der nationalen deutschen Agentur beim BIBB, Partner R. Riechert Experte in einer AG zu Europäischen Projekten, Einbeziehung der DaF-Netzwerkarbeit. Ca. 35 Tn., Projektdurchführende in Grundtvig-Aktionen*
- *01.-06.08.05 Österreich, Graz, 13. Internationale Deutschlehrertagung Begegnungssprache Deutsch. 2000 Teilnehmer; Vorträge, Stände, Austeilung von Flyern und Infobriefen zum Netzwerk.- Vortrag D. Schäffer „Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in einem europäischen DaF-Netzwerk“. Vortrag I. Kamburova: „Einsatz von literarischen Texten im DaF-Unterricht zur Förderung des IK Lernens“. Vortrag D. Stoytcheva: „Offene Arbeitsformen im DaF-Unterricht“. Vortrag R. Riechert: „Europäisches DaF-Netzwerk: Eine Web-Community zur Recher-*

che, Evaluation und Dokumentation von Projekten und Beispielen guter Praxis im Fremdsprachenbereich“. Informationsstand im Forum für Lehr-/Lernmaterialien: „Europäisches DaF-Netzwerk: Projekte und Beispiele guter Praxis im DaF-Unterricht – Dokumentation, Kontakte und Downloads via Web. Ca. 80 Kontakte an zwei Tagen, DaF-Experten aus allen Bereichen

- 24. – 27. 08. 2005, EuroCALL Konferenz, Krakau, Polen, Vorstellung des Netzwerkes, Infobriefe, durch B. Rüschoff.
- 27.08. – 03.09.2005 Tryavna, Bulgarien, Internationale Tagung gemeinsam mit ISA Sonnenberg, Thema: „Der Balkan Treffpunkt verschiedener Kulturen“, Teilnahme D. Stoytcheva für das DaF-Netzwerk. 20 LehrerInnen an verschiedenen Schultypen und Universitäten. Präsentation des Portals [www.daf-netzwerk.org](http://www.daf-netzwerk.org)
- 16.-17.09.2005 Saratow (Russland), Konferenz zum bilingualen Unterricht, 60 Teilnehmer, 10minütige Vorstellung des Netzwerkes durch R. Baur
- 21. – 24. 09. 2005, GAL, Koblenz, Vorstellung des Netzwerkes, Poster, Infobriefe, durch B. Rüschoff.
- 22. – 25.09. 2005 Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg. Treffen der deutsch-bulgarischen Arbeitsgruppe zum Projekt „Miteinander lernen in Europa“ – Teilnahme D. Stoytcheva als Mitglied des Netzwerkes und verantwortlich für das Projekt als Vorsitzende des Bulgarischen Deutschlehrerverbandes.
- 23.-25.9.2005 Abschlusskonferenz des Projekts PeriSCop, Seeheim/Jugenheim Deutschland, Comenius Projekte in Schulen. Kurze Vorstellung des Netzwerkes durch A.M. Muster in einer AG, ca. 80 Lehrer, Ausbilder, Referendare
- 29. – 30.09.05 Bonn, Konferenz „10 Jahre Comenius“ der Nationalen Agentur PAD. Teilnahme R. Riechert als Experte für C 2.2 und C 3 an einer Podiumsdiskussion. Ca. 120 Tn., Projektkoordinatoren und –mitarbeiter.
- 03. – 05. 10. 2005, DGFF München, Vorstellung des Netzwerkes durch B. Rüschoff, bei Christian Paulick im Rahmen Sektion 7: „Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien“
- 14.-15.10. 2005 Versammlung des slowenischen Deutschlehrerverbandes, Olimje Slowenien, Vorstellung des DaF-Netzwerkes durch A.M. Muster, ca. 100 Deutschlehrer/innen aller Schularten, Infobriefe

- *17.10.05, Brüssel, Treffen der C3-Netzwerk-Koordinatoren und der Koordinatoren neuer C2.1-Projekte. Vortrag R. Riechert: „Rolle der assoziierten Mitglieder im DaF-Netzwerk“. Ca. 40, C-3-Koordinatoren und Mitarbeiter sowie Vertreter Nationaler Agenturen.*
- *27.10.2005, Varna, „Europäische Bildungswerte und -Dimensionen“ (Konferenz der Geo-Milev-Gesamtschule z. 25.Jubiläum) Vortrag: „DaF in der Primarstufe als Beitrag zur Mehrsprachigkeit“ I. Kamburova, 60 Lehrer u. Schüler der oberen Klassen. Vorstellung des Netzwerkwebportals*

## 14.

Es wurde auch in regionalen und institutionsgebundenen Workshops und Seminaren der Netzwerkpartner immer wieder auf das Netzwerk, seine Ziele und Angebote Bezug genommen. Die wichtigsten seien hier genannt:

Italien (Lucia Leporati, Istituto Superiore Balbo):

- *Goethe-Institut Turin, Italien Seminar „Praktische Ressourcen für den Deutschunterricht“, 29. Oktober 2004*
- *Istituto Magistrale Maria Adelaide, Aosta , Italien, Seminar „Praktische Ressourcen für den Deutschunterricht“, 23. Februar 2005*
- *Goethe-Zentrum Genua, Italien, Seminar „Praktische Ressourcen für den Deutschunterricht“, 21. März 2005*
- *Instituto Superiore Avogadro – Turin, E-Twinning Kick-off-Konferenz, 26.5.2005*

Griechenland (E. Broschek, G. Frank-Voutsas, Goethe Institut Athen):

- *Deutschlehrer Seminar, Chania, 21.11. 2004, 25 Teilnehmer, Infobriefe*
- *Interne Fortbildung am Goethe-Institut Athen 20.-22. 12. 2004 ganztägig; TN: 20; Thema: Vertraut machen mit der Homepage des Netzwerks*
- *Deutschlehrer Seminar, Patras, 20.3. 2005, 35 Teilnehmer, Infobriefe*
- *Deutschlehrer Seminar, Ioannina, 3.4.2005 35 Teilnehmer, Infobriefe*

- *Deutschlehrer-Tagung, Athen, 16. und 17. 4. 2005, 600 Teilnehmer, Infobriefe*
- *Vorbereitungsseminar für Stipendiaten, Athen, 11.6. 2005, 15 Lehrerinnen aus Griechenland, Infobriefe*
- *Workshop für Mitarbeiterinnen des Goethe-Instituts Athen am 29.8. 05 von 14-17 Uhr, TN: 20 Thema: Web-Quest im Unterricht; Ergebnis: zaghafte erste Versuche der Kolleginnen*
- *Nachbereitungsseminar für Stipendiaten, Athen, 15.10.2005, 15 Lehrerinnen aus Griechenland, Netzwerk-Homepage*
- *Interne Fortbildung, Athen, 25.1. 2005*

Slowenien (Prof. Dr. Ana Marija Muster, Universität Ljubljana) :

- *Philosophische Fakultät / Universität Ljubljana, Ljubljana /Slowenien, Lehrerfortbildungsseminar für Mentoren. Präsentation des DaF-Netzwerks, 12.-13. 11. 2004*

Bulgarien (Prof. Dr. Ivanka Kamburova, Universität Schumen-Varna):

- *11.-12.11.04, Internetaufgaben für Studenten des Studiengangs „Tourismus“ (Seminar im Rahmen der Sprachpraxis), 20 Studenten, Vorstellung des Netzwerk-Webportals –Kontakte u. Ressourcen für DaF*
- *29.-30.11.04, Interkulturelles Lernen im DaF-Unterricht (Seminar im Rahmen der DaF-Didaktik), 15 Studenten, Präsentation der Unterrichtsmaterialien/ Ressourcen der AG2 im Netzwerkwebportal*
- *10-12.12.04, Theorie u. Praxis des DaF-Unterrichts (Lehrerfortbildungsseminar, 7. PPH) Varna, 15 Lehrer, Präsentation der Unterrichtsmaterialien der AG1 und AG2 im Netzwerkwebportal*
- *11.-13.03.05, Theorie u. Praxis des DaF-Unterrichts (Lehrerfortbildungsseminar, 8. PPH ), Varna, 15 Lehrer, Präsentation der Arbeit der AG2 und AG3 im Netzwerkwebportal*
- *03.-05.06.05, Varna, Theorie u. Praxis des DaF-Unterrichts (Lehrerfortbildungsseminar, 9. PPH) 15 Lehrer, Präsentation der Arbeit der AG2 und AG4 im Netzwerkwebportal*

- *04.-09.07.05, Varna, DaF in der Primarstufe (Lehrerfortbildungsseminar) 20 Lehrer, Vorstellung des DaF-Netzwerkwebportals (AG2) – Kontakte u. Ressourcen*
- *10.-12.10.05, Schumen, Interkulturelles Lernen im DaF-Unterricht (Seminar im Rahmen der DaF-Didaktik) 15 Studenten, Arbeit an Unterrichtsszenarien der AG2 (Erprobung)*
- *20.10.05, Varna, Internetaufgaben für Studenten des Studiengangs „Tourismus“ (Seminar im Rahmen der Sprachpraxis) 20 Studenten, Vorstellung des Netzwerk-Webportals –Kontakte u. Ressourcen für DaF*
- *26.10. 05, Schumen, Internetaufgaben für DaF (Seminar im Rahmen der Sprachpraxis, Studiengang Angewandte Linguistik) 12 Studenten, Vorstellung des Netzwerkwebportals, Lernszenarien, Ressourcen für DaF*

**Bulgarien (Prof. Dr. Daniela Stoytcheva, Universität Sofia):**

- *21.02 – 20.05.05, Sofia, Universität „St. Kl. Ochridski“ Wahlweise obligatorischer Studiengang: Leistungsmessung im DaF-Unterricht. 15 Lehramtstudent/-innen Tests zur Leistungsmessung*
- *21.02 – 20.05.05, Sofia, Universität „St. Kl. Ochridski“, Wahlweise obligatorischer Studiengang: Handlungsorientierter DaF-Unterricht. 12 Lehramtstudent/-innen Handlungsorientierte Lernszenarien*

**Deutschland (R. Riechert, A. Westhofen, IIK Düsseldorf):**

- *04. – 15.07.05, Düsseldorf, Fortbildung „Wirtschaftsdeutsch unterrichten“, Vorstellung im Rahmen eines Seminars zu Online-Ressourcen. 14 Tn., Dozenten Wirtschaftsdeutsch.*
- *04.– 05.08.05, Düsseldorf, Fortbildung „Deutsch lehren und lernen mit dem Internet“, Vorstellung im Rahmen eines Seminars zu Online-Ressourcen (Andreas Westhofen). 7 Tn., Dozenten DaF.*
- *08. – 12.08.05, Düsseldorf, Fortbildung „Internet-Lernplattformen, Online-Tutorierung und virtuelle Klassenräume gestalten“. Vorstellung im Rahmen eines Seminars zu Online-Ressourcen. 9 Tn., Dozenten DaF.*

- *19. – 30.09.05, Düsseldorf, Fortbildung für Sekundarschullehrkräfte aus Osteuropa und NUS, eigene Seminarveranstaltung zum Netzwerk. 19 Tn., Lehrkräfte aus zehn Staaten.*
- *17. – 28.10.05, Düsseldorf, Fortbildung für Lehrerfortbildner im Sekundarschulbereich aus Osteuropa und NUS, eigene Seminarveranstaltung zum Netzwerk (Andreas Westhofen). 19 Tn., Lehrkräfte aus zehn Staaten.*

Deutschland (Rupprecht S. Baur, Christoph Chlosta, Universität Duisburg-Essen):

- *29.1.2005, Essen, Kooperation DaF, Teilnehmer 15, Netzwerk wurde präsentiert und die Formulierung eines Comenius-Antrags vorbereitet. Antrag wurde von Vertretern aus Belgien, Niederlande, Dänemark, Norwegen, Schweden und Deutschland gestellt und leider abgelehnt.*
- *18-20.3.2005, Duisburg-Essen, Seminar zur Lehrmittelanalyse, Teilnehmer 28, Studentisches Referat über das Netzwerk und die Materialien.*
- *9.4.2005, Essen Lehrerfortbildung im Rahmen des Instituts für Kultur und Sprache Essen, Teilnehmer 50, ca. 15minütige Vorstellung im Rahmen einer Fortbildung zu Testverfahren und Richtlinien.*
- *16.04.05, Essen, Blockseminar für Studierende des Faches Deutsch als Fremdsprache, 30 Teilnehmer, 90minütige Vorstellung*

Ungarn (Dr. B. Terbe, Batthyány-Kazmér-Gymnasium):

- *03.03.2005 Batthyány-Tage Szigetszentmiklós (Wissenschaftliche Woche am Gymnasium) Kurzvortrag über das Comenius-Netzwerk Teilnehmer: Lehrkörper des Gymnasiums, Sprachlehrer aus den drei Schulen des Ortes, ca. 60 Personen.*

Das Ergebnis der Bemühungen waren nicht nur 1050 Mitglieder im DaF-Südost-Netzwerk aus fast allen europäischen Ländern, darunter Experten, Fortbilder, Lehrende, Studierende und politische Entscheidungsträger (Stand November 2005), sondern auch die Vernetzung von insgesamt über 100 europäischen Projekten, in denen das Sprachenlernen und -lehren, besonders des Deutschen als Fremdsprache, eine zentrale Rolle spielt. Alle Projekte werden auf der Webseite [www.daf-netzwerk.org](http://www.daf-netzwerk.org) präsentiert und mit allen Projektdaten, Ergebnissen und Ansprechpersonen do-

kumentiert. Ein einfacher Mausklick oder eine Kontaktmail reicht, um einen direkten, persönlichen Kontakt zu den Projektpartnern herzustellen. Es sind

38 Comenius-1-Schulprojekte (und 8 von anderen europäischen Trägern)

18 Comenius-2.1-Aus- und Fortbildungs-Projekte (und 7 von anderen europäischen Trägern)

21 Lingua-Projekte zur Entwicklung von Sprachlehrmaterialien (und 4 andere solche Projekte)

7 Projekte in Planung.

In allen Projekten spielt die deutsche Sprache eine wichtige Rolle als Ziel- bzw. Kommunikationssprache.

Da das Portal [www.daf-netzwerk.org](http://www.daf-netzwerk.org) somit eine einzigartige Plattform der Vernetzung deutschsprachiger Sokrates-Aktivitäten spielt, kommt auch der Rolle dieser Plattform für NEUE Projekte besondere Bedeutung zu. Die Möglichkeit, über das DaF-Netzwerk-Portal Kontakt mit bestehenden oder geplanten Comenius-Projekten aufzunehmen oder Netzwerk-Partner und Mitglieder wegen geplanter Aktivitäten anzusprechen, wurde im zweiten Netzwerkjahr etwa 50 Mal genutzt.

Schulprojekte mit Bezug zum Deutschen als Fremdsprache oder anderen Fremdsprachen, sowie Aus- und Fortbildungsprojekte für Sprachlehrer und Materialentwicklungsprojekte wurden eingeladen, sich auf dem Comenius-Kontaktseminar im Rahmen der 2. Internationalen thematischen Konferenz des DaF-Südost-Netzwerks in Szigetszentmiklós, Ungarn, vom 8.-11. September 2005 vorzustellen. Von diesen Projekten folgten der Einladung: sieben Schulprojekte, sechs Comenius 2-Fortbildungsprojekte, zwei Materialentwicklungsprojekte und zwei Institutionen, die auf Partnersuche waren. Einige Beispiele (siehe dazu auch die Akten der Konferenz „Fremdsprache Deutsch Europäisch“, die separat veröffentlicht wurden):

## Schulische Kooperations- und Fremdsprachenprojekte

---

### 1. COMENIUS-Schulprojekt: EIN MULTIKULTURELLES EUROPA 2001-2004

---

Das Schulprojekt mit Partnerschulen in Portugal, Schweden, Polen und Deutschland hatte die Zielsetzung, den Schülern das Kennen Lernen, Verstehen und Anerkennen der nationalen Besonderheiten der verschiedenen teilnehmenden Länder und das Beleuchten von Gemeinsamkeiten zu ermöglichen um damit die Voraussetzung zur Bildung eines europäischen Bewusstseins zu schaffen.

Von allen Partnerschulen wurden folgende Themen bearbeitet: Spezifische Feste und Bräuche - Gedichte, Lieder und Tänze - Ein Tag in meinem Leben - Meine Familie - Die UN-Kinderrechte - Nationale Weihnachtslieder - Nationale Märchen - Ein Bildwörterbuch in allen vier Landessprachen

Weitere Aktivitäten waren: eine Videokonferenz, Verschicken von kleinen Geschenken sowie Oster- und Weihnachtspäckchen, Briefwechsel zwischen Klassen der deutschen und der schwedischen Schule. An der portugiesischen und an der deutschen Schule waren jeweils für 8 Monate COMENIUS-Sprachassistenten im Rahmen des Schulprojektes im Einsatz.

Partnerschulen: JARDIM DE INFANCIA DA VARZEA Marinha Grande / Portugal, KULLAVIKS MONTESSORISKOLA Kullavik / Schweden, SKOLA PODSTAWOWA NR. 45 Gdansk / Polen, EOSANDER-SCHINKEL-GRUNDSCHULE Berlin / Deutschland

Die auf der Konferenz anwesende Kontaktpersonen war Frau Marion von Braun und Herr Bernd Danielowski von der Eosander-Grundschule in Berlin, die die Gelegenheit nutzten, ihr Projekt in einem Vortrag vorzustellen und auch für neue Comenius-Projekte Partner zu finden.

### 2. UNGARN ALS EU-MITGLIED

---

Die Verebély László Fachmittelschule geriet im Jahre 2002 in Bekanntschaft mit der Ulmer Robert-Bosch-Schule. Wir bewarben uns zusammen bei der Robert Bosch Stiftung um eine

finanzielle Unterstützung des Projektes „Ungarn, das künftige Mitgliedsland in der EU, unter besonderer Berücksichtigung der herausgehobenen Aktivität Ungarns bei der deutschen Wiedervereinigung“. Im Rahmen des Projektes untersuchten gemischte Schülergruppen (jeweils 2 deutsche und ungarische Schüler) in Deutschland und in Ungarn die Kenntnisse der Menschen über die EU, über Ungarn und Deutschland und über die deutsche Wiedervereinigung, sie machten Interviews. Am Ende fassten die Schüler ihre Erfahrungen gemeinsam zusammen und zeigten sie der Presse.

Anwesende Kontaktperson war Frau Agnes Frank von der ungarischen Partnerschule, die das Projekt in einem Kurzvortrag vorstellte.

### 3. KOMBINIERTE VIRTUELLE UND GEOGRAPHISCHE MOBILITÄT VON DEUTSCHLERNERN

---

Virtuelle Wege führen von einem Menschen zu anderem. Freundschaft baut man aber nicht nur virtuell. Der Höhepunkt einer Arbeit im Netz ist das Treffen. Namen bekommen Gesichter, Übungen einen Sinn. In unserem Projekt bearbeiten Schülergruppen aus Polen und aus Finnland dasselbe Thema, veröffentlichen die Ergebnisse, d.h. Artikel im Netz und am Ende treffen sie sich an einem Dritort.

Die Gruppen haben im Schuljahr 2004 – 2005 mit einer Spurenjagd angefangen. Sie haben deutsche Spuren in ihrem Alltagsleben gesucht. Im Herbst geht das Projekt weiter. Das Thema ist Karl Marx, der in der ältesten Stadt Deutschlands geboren ist. Trier ist deswegen der Ort unseres Treffens.

Auf der Konferenz anwesende Kontaktperson war Frau Saara Peutere-Heikka, von der Partnerschule in Jämsänköski, Finnland. Sie erläuterte das Projekt in einem Kurzvortrag.

#### 4. DALTON-PLAN: Vom Frontalunterricht zu einem innovativen Schulprogramm

---

Der Daltonplan ist ein reformpädagogisches Modell, das die freie und eigenverantwortliche Arbeit der SchülerInnen in besonderer Weise in den Mittelpunkt der Unterrichtsorganisation stellt und das schulische Lernen eng mit der Entfaltung der individuellen Persönlichkeit und dem Erwerb allgemeiner, insbesondere auch methodischer und sozialer Kompetenzen verbindet. Es handelt sich um eines der seltenen reformpädagogischen Modelle, die für die öffentliche „Regelschule“ und für die Sekundarstufe entwickelt wurden. Dabei ist der Daltonplan nicht nur von historischem Interesse, sondern aufgrund seiner pädagogischen Prinzipien und seiner flexiblen Anwendbarkeit gerade für die gegenwärtige Schule sehr bedeutsam. Dies wird auch durch die langjährige erfolgreiche Praxis in den Niederlanden und durch österreichische und deutsche Initiativen belegt. Kurz vorgestellt werden die theoretischen und praktischen Grundlagen des Daltonplans sowie Berichte aus der gegenwärtigen Praxis in den Niederlanden, Österreich, Deutschland und Ungarn. Gezeigt wird reformpädagogisch Interessierten - Wissenschaftlern, Studierenden, Lehrkräften – das innovative Potential der dieser Praxis.

Auf der Konferenz anwesende Kontaktpersonen war Herr Roul Roehner von der Hochschule Utrecht und Präsident von DALTON International, sowie die Lehrerinnen Jelena Nemes und Ildikó Tar von der Dalton-Schule Általánow Iskola Györszemere, Ungarn. Sie erläuterten das Projekt in einem Kurzvortrag.

## **Aus- und Fortbildungsprojekte für Schulpersonal**

---

### **1. MICaLL: Web-Tools und Lehrerfortbildung für aufgabenbasiertes, kooperatives Sprachenlernen**

---

Das EU-Projekt MICALL (Moderating Intercultural Communication and Language Learning) hat die Zielsetzung, Lehrerkompetenzen für auf Netzwerken basierenden Sprachunterricht zu fördern. Ein internationales Netzwerk von Lehrern und Fortbildern entwickelt zu diesem Zweck Richtlinien und Kursprojektmodule zur Aus- und Fortbildung.

Eine virtuelle gemeinschaftliche Lernumgebung bietet eine Vielzahl von Software-Werkzeugen (z.B. Weblogs, WiKi, LanguageQuest) und Lehrmaterialien an. Aufgaben und Projektszenarios werden entwickelt, um Lehrerausbildungsorganisationen und Schulen zu stützen, die Lehrern die Gelegenheit geben, sich mit Tele-Projekten zu beschäftigen, die als Ziel ein kollektives Ergebnis/Produkt haben, während sie die Zielsprache für kommunikative Zwecke benutzen.

Die Ansichten der Projektpartner über die Planung überregionaler Projektteams von Sprachenlernenden und die Planungsprinzipien vom Webportal werden dargestellt. Wir fassen die evaluierende Forschung der Ausgangsversuchsprojekte zusammen, die von den Fortbildern und teilnehmenden Schulmentoren in der ersten Phase des Projekts durchgeführt werden. In der Zusammenfassung werden die Implikationen dieser Ergebnisse für die weitere Entwicklung des Webportals und die Kursprojektmodule besprochen.

Anwesende Kontaktperson war Dr. Ton Koenraad von der Hogeschool van Utrecht, Niederlande, der das Projekt und seine Implikationen in einem Plenarvortrag vorstellte.

## 2. EuroPAL

---

EuroPAL ist ein Comenius-2.1-Projekt und hat die Entwicklung von Lehrerfortbildungsmaterial zur Förderung der Autonomie im modernen Sprachunterricht zum Ziel. In der ersten Phase des Projekts wurde ein allgemein verständlicher, kontextbezogener und flexibler Rahmen zur Entwicklung einer Pädagogik zur Autonomie im Sprachunterricht entwickelt.

Dieser Entwurf stellt ein Instrument dar, um die kritische Reflexion und ein zielbewusstes, kontextbezogenes Handeln im Hinblick auf die Entwicklung einer Pädagogik zur Autonomie im Sprachunterricht der Sekundarstufe zu fördern. Darüber hinaus soll dieses Dokument ein konzeptuelles Instrument darbieten, das komparative Untersuchungen in der Praxis des sekundären Sprachunterrichts erlaubt. Dieses Rahmenwerk hat als Kern drei Strukturelemente: den Kontext, den Lerner und den Lehrer. Die Pädagogik zur Autonomie beruht auf einer Reihe von allgemeinen Prinzipien, und sie wurde auf der Konferenz ausführlich vorgestellt.

Als Kontaktperson war Dr. Manuel Jiménez Raya von der Universität Granada auf der Netzwerkonferenz, und hielt einen Plenarvortrag zum Thema „Pedagogy for Autonomy in Europe“.

## 3. EARLY LANGUAGE LEARNING: MEETING MULTICULTURAL AND MULTILINGUAL EUROPE THROUGH NATIONAL STORIES

---

Dieses Comenius 2.1 Aus- und Fortbildungsprojekt richtet sich an zukünftige (oder schon berufstätige) Grundschullehrer, die eine Fremdsprache unterrichten. Wir wollen das multilinguale und multikulturelle Bewusstsein bei den Kindern und Lehrern entwickeln, und zwar durch eine den Kindern gerechte und bekannte Gattung: traditionelle, nationale Geschichten.

Ein Teil unserer Arbeit beschäftigt sich mit der Methodik und Didaktik und soll den (zukünftigen) Lehrern dabei helfen, über ihre Praxis zu reflektieren, um sie zu verbessern.

Eine Geschichtensammlung (Text + Audio) steht den Lehrern zur Verfügung.

Weiterhin arbeiten wir daran, Aktivitäten über die einzelnen Geschichten zu entwickeln. Diese Aktivitäten sollen zum Lernen einer Fremdsprache motivieren. Dabei wurde der kommunikative, multilinguale und interkulturelle Ansatz betont.

Wir wollen für Kinder und Lehrer Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Ländern und Kulturen, zwischen Sprachen herstellen. Die gemeinsamen Werte, die in den nationalen Geschichten zu finden sind, werden uns dabei helfen.

Kontaktperson auf der Netzwerkkonferenz war Frau Chantal Muller, von HENaC in Champion, Belgien, die das Projekt nicht nur in einem Kurzvortrag präsentierte, sondern mit den darin entwickelten Materialien auch einen 90minütigen Workshop für Lehrerinnen und Lehrer abhielt.

#### **4. DER MULTIMEDIAFÜHRERSCHEIN FÜR DEUTSCHLEHRER**

---

Multimediaführerschein D ist ein internet- und email-gestütztes Fortbildungsprogramm für Deutschlehrer zur Entwicklung der Multimediakompetenz. Die Fortbildung dauert 6 Monate und findet nur online statt. Sie besteht aus 6 Modulen und die TeilnehmerInnen haben einen Monat Zeit, Aufgaben aus dem jeweiligen Modul zu bearbeiten. Die Module sind:

- 1. Kommunizieren mit E-Mail*
- 2. Informieren- das WWW für LehrerInnen und LernerInnen*
- 3. Recherchieren- WWW-Projekte für LernerInnen*
- 4. Übungen im WWW*
- 5. Landeskunde mit dem WWW*
- 6. Präsentieren mit Computer*

Die angefertigten Aufgaben schickt man an den Tutor und der gibt innerhalb von ein paar Tagen Feedback zu geleisteter Arbeit. Multimediaführerschein D entwickelte das Goethe Institut Mailand in Zusammenarbeit mit dem Mediendidaktiker Reinhard Donath und lief das erste Mal im Schuljahr 2001/02. Im Schuljahr 2005/06 findet er schon das 4. Mal in den südosteuropäischen Ländern statt.

Auf der Konferenz des DaF-Netzwerks stellte Frau Katja Bradač vom Österreich Institut in Ljubljana das Projekt in einem Plenarvortrag vor.

## Projekte zur Materialentwicklung für Fremdsprachen

---

### 1. DIE LERNPLATTFORM WWW.DEUTSCHLERN.NET

---

Die Durchführung von Unterrichtsprojekten im Fremdsprachenunterricht motiviert Schüler zum aktiven produktiven Einsatz der Sprache. Digitale Technologien machen es heute zudem einem breiten Publikum leicht, Fotos, Audio oder auch Videomaterialien zu erstellen, über das Internet für ein breites Publikum zu veröffentlichen, bzw kontrastiv interkulturell mit anderen auszutauschen. Das Sprachenselbstlernzentrum Navarra bietet auf seinen E-Learning-Plattformen eine Anwendung, mit der die Produktion von vertonten Online-Diashows mit geringem technischen Aufwand schon mit Grundschulern durchgeführt werden kann. Alles, was Sie dazu brauchen, ist eine Digitalkamera und ein Computer mit Internetzugang und Mikrofon. Workshop-Teilnehmer können selbst praktisch diese Möglichkeit ausprobieren, gemeinsam eine Multimedia-Präsentation für das Internet produzieren und auf der E-Learning-Plattform für Deutsch als Fremdsprache DEUTSCHLERN.NET veröffentlichen. Mögliche Anwendungen:

- *Ein typischer Tag*
- *Meine Stadt – ein virtueller Rundgang*
- *Arbeiten mit Geschichten – vertonte Bildergeschichten*

Auf der Jahreskonferenz des Netzwerks stellte Joachim Quandt vom Selbstlernzentrum Navarra die Lernplattform vor und führte einen 90minütigen Workshop für Lehrerinnen und Lehrer durch.

### 2. WAS IST LOS IN HAUPTSTRASSE 117? - EINE TELENOVELA FÜR DEN DAF-UNTERRICHT UND FÜR SELBSTLERNENDE

---

Aus dem Lingua-Projekt Telenovela für den Deutschunterricht hat sich in jahrelanger Forschungs- und Lehrwerkentwicklung in Kooperation mit der Universität Genua, der De Montfort University Leicester, der Friedrich-Schiller-Universität Jena u. a. ein kombinierter online-

offline Kurs für Anfänger entwickelt, der seit dem Wintersemester 2004 an den Universitäten Genua und Jena erprobt wird.

Das Herzstück des Kurses, eine sozialrealistische Videoserie für Nullanfänger, hatte sozusagen als Rahmenprogramm zum universitären Präsenzunterricht zu überraschenden Leistungssteigerungen geführt.

Das gesamte Begleitmaterial steht – kostenfrei - in einer Kombination aus online-Übungen und Download-Material in mehreren Sprachfassungen unter [www.hauptstrasse117.de](http://www.hauptstrasse117.de) zur Verfügung.

Unter motivationalen Aspekten liefert der Kurs mit seinem Story-Telling-Ansatz, der sich gleichzeitig für landeskundliche Relevanz, Authentizität und Aktualität verbürgt, neue Impulse und bietet zudem völlig neuartige multimediale Übungstypen an, die mit mentalen Techniken arbeiten und dabei tatsächlich erreichen, was lange als unerfüllbares Desiderat in der „Interaktion“ Lerner - PC betrachtet wurde: nämlich die Aktivierung sämtlicher Sinne unter Berücksichtigung der Einzigartigkeit des lernenden Individuums.

Kontaktperson auf der Netzwerkkonferenz sollte Dr. Susanne Hecht von der Universität Jena sein, deren Vortrag aber wegen eines abgesagten Flugs leider ausfallen musste.

Die Netzwerkpartner haben sich für das nächste Jahr vorgenommen, die begonnenen Disseminations- und Vernetzungsaktivitäten intensiv fortzusetzen. Weitere internationale Workshops (13.-14. Januar 06, in Ljubljana, Slowenien, 6.-8. Mai 06 in Varna, Bulgarien) und die 3. internationale DaF-Südost-Konferenz (6.-8. 09.06 in Athen, Griechenland) sind schon vorbereitet. Weiter vertreten sein wird das Netzwerk mit Vorträgen und Präsentationen auf internationalen Tagungen und Workshops anderer Träger. Dazu kommen eine Vielzahl von regionalen Veranstaltungen in den Netzwerk-Partnerländern. Zu allen Veranstaltungen sind gegenwärtige und zukünftige Projektmacher und –teilnehmer in ganz Europa wie immer herzlich eingeladen, um uns kennenzulernen und in unserem Netzwerk aktiv mitzumachen.



---

# **Arbeitsgruppe 1**

## **Lern- und Unterrichtsszenarien**

---

*Redaktion: Ana-Margarida Abrantes*  
*Mitglieder: Ana-Margarida Abrantes,*  
*Universidade Católica Portuguesa, Centro Regional das Beiras, Viseu, Portugal*  
*Prof. Dr. Daniela Stoytcheva, Universität St. Kliment Ochridski Sofia, Bulgarien*  
*Lucia Leporati, Istituto Superiore C. Balbao Liceo Scientifico Palli, Italien*  
*Marta Ares Fontela, Escola Oficial de Idiomas, Vigo, Spanien*

# 1. Ziele und Aufgaben

---

Die Aufgabe der Arbeitsgruppe 1 im Rahmen des DaF-Südost-Netzwerks besteht darin, Arbeitsvorschläge für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache und für Fortbildungsmaßnahmen zu sammeln, zu erproben und im Webportal [www.daf-netzwerk.org](http://www.daf-netzwerk.org) unter Materialien zu veröffentlichen.

Lern- und Unterrichtsszenarien umfassen folgende **Materialien**:

- 1 *Unterrichtsmaterialien: konkrete Vorschläge und didaktisierte Materialien für den DaF-Unterricht, Ideen für die Projektarbeit, sowohl im Unterricht, als auch als fachübergreifende Aufgaben, Vorschläge für internationale Austauschprojekte (mediengestützt).*
- 2 *Fortbildungsdesigns: Ideen und Verlaufspläne für Fortbildungsmaßnahmen im Bereich DaF- und Fremdsprachendidaktik, mit Materialien versehen.*
- 3 *Tipps zur Methodik: Hinweise und Materialien zum methodologischen Hintergrund, didaktische Ansätze für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache.*

Die verschiedenen Materialien werden im DaF-Netzwerk-Portal veröffentlicht, so dass sie Benutzern (Netzwerk-Mitgliedern) zur Verfügung stehen. Die Materialien sind erprobt worden, so dass auch die Ergebnisse dieser Anwendung im Unterricht oder in Fortbildungsveranstaltungen wahrgenommen werden können.

Unter den Kriterien, die zur Auswahl der hochgeladenen Materialien führen, zählen neue methodologische Entwicklungen im Bereich der Fremdsprachendidaktik, der Einsatz von Medien im **Unterricht**, sowie Beispiele gelungener Praxis, die von den Gruppenmitgliedern recherchiert und gesammelt werden, und auch Materialien, die im Rahmen bereits abgeschlossener Comenius-Projekte entwickelt wurden.

Die Materialien wenden sich an **DaF-Lehrer**, sowie an Lehrerausbilder, Referendare und DaF-Studierende. Je nach Kontext, können diese Materialien im **Unterricht** oder in **Fortbildungsveranstaltungen** direkt eingesetzt werden. Sie gelten auch als Beispiel für Didaktikkurse im Rahmen der Lehrerausbildung.

## 2. Lern- und Unterrichtsszenarien: Thematische Schwerpunkte im 2. Projektjahr

---

Im Anschluss an die Ergebnisse des ersten Projektjahres konzentriert sich die Arbeitsgruppe weiterhin auf die Sammlung, Bereitstellung und Erprobung von Unterrichtsmaterialien, Fortbildungskonzepten und Unterlagen und auf methodische Ansätze, die eine Alternative zu traditionellen Unterrichtsformen darbieten. Dabei entstehen folgende Schwerpunkte: mediengestützte Unterrichtsideen, Projektarbeit, internationale Kooperations- und Austauschprojekte und handlungsorientierte Arbeitsformen.

### 2.1 Mediengestützte Unterrichtsideen

---

Immer mehr Lehrer und Fortbilder bauen ihre Veranstaltung auf mediengestützte Inhalte. Die Anwendung von **Technologien im Sprachunterricht** wird immer selbstverständlicher, soweit diese Medien den Erwerb einer aktiven Kompetenz fördern, die die Lerner zur Bewältigung von alltäglichen Kommunikationssituationen im beruflichen und sozialen Alltag vorbereiten.

Im zweiten Projektjahr wurde die Integration von Medien im Fremdsprachenunterricht weiterhin gefördert. Neben computergestützten Unterrichtsideen (wie das E-Mail-Projekt Odyssee), wurden auch weitere Vorschläge für die Arbeit mit dem **Handy** und mit **Video und Film** im Unterricht gemacht. Die Dokumentation wurde im Webportal hochgeladen (unter AG 1).

Auch wurde die Arbeit mit der **Y-Group** (Austausch- und Kontaktbörse im Internet) als Lernszenarium erprobt, sowohl als kursbegleitende Maßnahme, als auch als Kommunikationsforum und Austauschbörse. Die Ergebnisse der Erprobung dieses Werkzeugs (sowohl für den Unterricht wie auch als Fortbildungsunterlage) wurden im Netzwerkportal zur Verfügung gestellt und in der zweiten Jahreskonferenz in einem Workshop vorgestellt.

## 2.2 Lernerzentriertes und handlungsorientiertes Lernen

---

Der Sprachunterricht soll Lerner auf die Bewältigung von Kommunikationssituationen vorbereiten. Kommunizieren wird als sprachliches Handeln im Umgang mit Kommunikationssituationen verstanden, weshalb der Unterricht vielfältige **Anlässe zum sprachlichen Handeln** bieten soll, in Anlehnung an den authentischen Kommunikationsalltag.

In dieser Hinsicht spielt die **Projektarbeit** als Lernanlass eine wichtige Rolle.

## 2.3 Projektarbeit

---

**Entdeckendes Lernen, Lernerkooperation und Problembewältigung** sind die drei wichtigsten Schwerpunkte der Projektarbeit. Sie entsprechen im Alltag in etwa dem Wissen, der Fachkompetenz, die in der Arbeit verlangt wird, dem sozialen Umgang im Alltag und im Beruf und dem Lösen von Problemen jeglicher Art, vor allem in Kommunikationssituationen in der Fremdsprache. Auf diese Fach-, Sozial- und Management-Kompetenz kann die Projektarbeit vorbereiten, wenn sie sich auf authentischen Aufgaben und Kommunikationssituationen stützt.

Die Projektarbeit kann im Sprachunterricht durchgeführt werden, aber sie kann auch fachübergreifend wirken, indem neben der Fremdsprache andere Inhalte aus anderen Fächern aktiviert werden. Eine weitere Form der Projektarbeit ist der internationale Austausch, wie er im Rahmen von E-Mail-Projekten (wie zum Beispiel Odyssee) ermöglicht wird.

## 3. Lern- und Unterrichtsszenarien: Zweite Implementierungsphase

---

Die zweite Erprobungsphase der gesammelten Materialien fand überwiegend im Frühjahr statt (an unterschiedlichen Terminen, je nach Planung und Verlauf des Schuljahres vor Ort).

<b>Unterrichtsvorschlag/ Projekt/Fortbildungsdesign</b>	<b>Organisation/ erprobt von</b>	<b>Termin</b>	<b>Ort</b>	<b>Adressaten</b>
Filmwerkstatt DaF (Projekt)	Marta Ares	Januar-Sept. 05	Escola Oficial de Idiomas de Vigo	DaF-Lerner, B1
Briefe schreiben mit dem Briefassistenten der Website der deutschen Post	Marta Ares	März 05	Escola Oficial de Idiomas de Vigo	DaF-Lerner, A2
Schellingstraße (zwei Module)	Marta Ares	März 05	Escola Oficial de Idiomas de Vigo	DaF-Lerner, A2
Romea und Julian (ein Hörspiel)	Marta Ares	März 05	Escola Oficial de Idiomas de Vigo	DaF-Lerner, A2
Tagesschau.de (auch Nachrichten für Kinder) als Hörverständnisaufgabe (MP3) + Arbeitsblätter	Marta Ares	April 05	Escola Oficial de Idiomas de Vigo	DaF-Lerner A2, B1
Miniprojekt Film zum Thema Gleichberechtigung (für 4 Unterrichtseinheiten gedacht)	Marta Ares	Mai 05	Escola Oficial de Idiomas de Vigo	DaF-Lerner A2, B1
Rollenspiel zum Thema: Flirten anhand eines Video aus dem Internet ( <a href="http://www.br-online.de/umwelt-gesundheit/thema/koerpersprache/flirt.xml">http://www.br-online.de/umwelt-gesundheit/thema/koerpersprache/flirt.xml</a> )	Marta Ares	Mai 05	Escola Oficial de Idiomas de Vigo	DaF-Lerner A2, B1
Simulationsprojekt „Der Wohnblock“	Marta Ares	Nov. 05 – Mai 06	Escola Oficial de Idiomas de Vigo	DaF-Lerner A2, B1
Projektarbeit Y-Group und globale Simulation (DaF-Didaktik Seminar, Lehrerbildung)	Ana Margarida Abrantes	Feb. – April 05	Universidade Católica Portuguesa	Lehramtsstudierende
Projekt Odyssee	Ana Margarida Abrantes	März-April 2005	Universidade Católica Portuguesa	DaF-Lerner (A1) (Studienrichtung Tourismus & Cultural Management)

Einsatz von Online-Materialien zum Lehrwerk Tangram 1A (Hueber Verlag)	Ana Margarida Abrantes	Jan.-Mai 2005	Universidade Católica Portuguesa	DaF-Lerner (A1) (Studienrichtung Tourismus & Cultural Management)
--	------------------------	---------------	----------------------------------	---

Zu der Implementierungsphase wird neben der direkten Erprobung im Unterricht auch die Vorstellung der Materialien in unterschiedlichen Veranstaltungen gezählt. Diese Tagungen und Seminare bieten Anlass zum direkten Kontakt mit DaF-Lehrern und Ausbildern und sind somit wichtige Gelegenheiten, das Netzwerk vorzustellen, zur Mitgliedschaft einzuladen und für die Teilnehmer eine Gelegenheit, die Unterrichtsideen und Fortbildungsdesigns näher zu betrachten und selber zu erproben.

Zu diesen Veranstaltungen zählen internationale und nationale Deutschlehrertagungen, von dem Netzwerk veranstaltete Seminare und Workshops sowie externe Anlässe.

Thema	AG1 Partner	Datum	Ort	Teilnehmer/Innen
XII. internationale Tagung des Kroatischen Deutschlehrerverbandes <u>Vortrag</u> : Kreatives Schreiben lernen	Daniela Stoytcheva	29. - 31. 10. 2004	Zadar, Kroatien	DaF-Lehrer/innen an verschiedenen Schultypen und Universitäten
DaF-Netzwerk-Workshop: Sprachen für Europa – Ein Workshop über interkulturelles Lernen, IKT und neue Methodologien im Fremdsprachenunterricht	alle	21. - 22. 01. 2005	Universidade Católica Portuguesa, Viseu, Portugal	FremdsprachenlehrerInnen an verschiedenen Schultypen und Universitäten
2. Internationaler Kongress des portugiesischen Germanistenverbands und des Deutschlehrerverbands <u>Vortrag</u> : DaF-Südost - ein europäisches Netzwerk	A. M. Abrantes	17.-19. 02. 2005	Universidade do Porto, Portugal	FremdsprachenlehrerInnen an verschiedenen Schultypen und Universitäten

<p>Internationales DaF-Workshop (dafnord, DaF-Netzwerk)</p> <p>Workshop: Handlungsorientierter DaF-Unterricht</p>	<p>Alle</p> <p>Daniela Stoytcheva</p>	<p>10. – 11. 03. 2005</p>	<p>Kerava, Finnland</p>	<p>DaF-Lehrer/innen an verschiedenen Schultypen und Universitäten</p>
<p>14. Jahrestagung des Bulgarischen Deutschlehrerverbandes</p> <p>Workshop: Fremdsprachenerwerb durch Spiel</p>	<p>Daniela Stoytcheva</p>	<p>01. – 03. 04. 2005</p>	<p>Fremdsprachen-Gymnasium Montana, Bulgarien</p>	<p>DaF-Lehrer/innen an verschiedenen Schultypen und Universitäten</p>
<p>4. Internationales Treffen - Projekt Comenius 2.1 „Creative Dialogues“ – Teilnahme als externer Evaluator zum Thema: Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht</p>	<p>Daniela Stoytcheva</p>	<p>21. – 24. 04. 2005</p>	<p>Glasgow, England</p>	<p>DaF-Experten und LehrerInnen</p>
<p>XIII. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer</p> <p>Begegnungssprache DEUTSCH - Motivation - Herausforderung - Perspektiven.</p> <p>PPP: Offene Arbeitsformen im DaF-Unterricht, Sektion E1</p>	<p>Daniela Stoytcheva</p>	<p>01. – 06.08. 2005</p>	<p>Graz, Österreich</p>	<p>DaF-Lehrer/innen an verschiedenen Schultypen und Universitäten, DaF-Experten</p>
<p>2. Jahreskonferenz des DaF-Netzwerks</p> <p><b>Fremdsprache Deutsch Europäisch - Neue Wege zum Sprachenlernen mit dem DaF-Netzwerk</b></p> <p>Vortrag: Schreiben lernen – spielend, spannend, motivierend</p> <p>Workshop: Filme machen mit Deutschlernern</p> <p>Y-Groups im Fremdsprachenunterricht Am Beispiel einer globalen Simulation</p>	<p>Alle</p> <p>D. Stoytcheva</p> <p>M. Ares</p> <p>A.M. Abrantes</p>	<p>08. - 11. 09. 2005</p>	<p>Szigetszentmiklós, Budapest, Ungarn</p>	<p>LehrerInnen an verschiedenen Schultypen und Universitäten</p>

## 4. Evaluationsmethoden und Ergebnisse der erprobten Materialien

---

### Methode:

Die obengenannten Unterrichtsvorschläge, Projekte und Fortbildungsszenarien wurden mit Hilfe des von dem Evaluationsteam entwickelten Steckbrief beschrieben. Diese Maske hat zum Ziel, alle relevanten Informationen zu jedem Projekt übersichtlich zu machen, so dass ein Projekt an mehreren Orten und von verschiedenen Lehrern eingesetzt werden kann. Darüber hinaus verschafft der Steckbrief eine Einheitlichkeit der Projektbeschreibung, so dass der Lehrer/Fortbilder ein Projekt schnell aussuchen bzw. finden kann.

Das Evaluationsteam hat nach der 2. Projektkonferenz eine einfachere Maske zur Protokollierung von erprobtem Material entworfen, in Anlehnung an Vorschläge von Seiten der Lehrenden. Dies soll es ermöglichen, die bereits erprobten Materialien schneller zu veröffentlichen als es bisher der Fall war.

### Ergebnisse:

Die zwei wichtigsten Ergebnisse der von der AG1 entwickelten Arbeit sind:

- *die Auswahl und Dokumentierung von Unterrichtsvorschlägen und –materialien, die nun anderen DaF-Lehrern und Ausbildern durch das Netzwerk-Portal zur Verfügung stehen;*
- *Die Gelegenheit, die eigene Praxis zu variieren, durch den Einsatz der erprobten Materialien. Die Ergebnisse dieser Erprobung sind sowohl Vorschläge für die Verbesserung der Szenarien, wie auch die Anregung zur Erprobung (und Bericht) von anderen Lehrern.*

## 5. Arbeitsvorhaben für das dritte Projektjahr

---

Die Fortsetzung der Arbeit im AG1-Team sieht u.a. folgende Schwerpunkte vor:

1. *Intensivierung der Erprobungsphase durch stärkere Beteiligung von Lehrern und Dozenten außerhalb des Projektteams. Erzielt wird damit auch eine Vernetzung der Erprobungsphase, in der durch Multiplikation andere Lehrer/Ausbilder die gesammelten Materialien erproben, bzw. eigene Materialien zur Verfügung stellen.*
2. *Der Kontakt zu DaF-Lehrern und Aus- und Fortbildern, die an Veranstaltungen teilnehmen, in denen das DaF-Netzwerk vorgestellt wird und Inhalte erprobt werden, soll mehr gefördert werden. Es ist für die Qualitätssicherung der Materialien wichtig, dass andere Lehrer, die die Materialien erproben, diese Erfahrung auch dokumentieren, bzw. sich mit anderen Netzwerk-Mitgliedern darüber austauschen. Der Impuls soll von der AG ausgehen.*
3. *Ausführlichere Dokumentierung der Erprobungsphase, vor allem durch die Anwendung des neuentwickelten Steckbriefs.*
4. *Der europaweite vergleichende Einsatz von zusammengestellten Lern- und Unterrichtsszenarien, die zur Erkenntnis und Definition eines gemeinsamen europäischen methodologischen Ansatzes im Bereich der DaF-Didaktik führen.*



---

## **Arbeitsgruppe 2 Interkulturelles Lernen und Interkulturelle Kommunikation**

---

**Redaktion:**

**Prof. Dr. Ivanka Kamburova**

**Mitglieder:**

**Prof. Dr. Bernd Rüschoff, Universität Duisburg-Essen, Deutschland**

**Prof. Dr. Ivanka Kambourova-Milanova, Universität Schumen, Lehrerbildungsinstitut Varna,  
Bulgarien**

**Jolanta Grendzinska, Gdanskie Liceum Autonomiczne, Polen  
Valia Palli, Ellinogermaniki Agogi, Griechenland**

Die Arbeit der AG 2 umfasste im zweiten Projektjahr weitere theoretische und praxisbezogene Aspekte zur Problematik des Interkulturellen Lernens. Der besondere Schwerpunkt der Arbeit in der AG 2 (Team Essen) lag in der Aufbereitung der im ersten Jahr recherchierten Ressourcen für die externe Nutzung über das Portal des DaF-Netzwerks. Erster Fokus war dabei das Thema WebQuests. In Vorbereitung auf den Workshop des Netzwerks in Viseu, Portugal, im Januar 2005 wurde eine entsprechende Ressource zu WebQuests mit Beispielen erarbeitet. Auf der Grundlage der über einen WebQuest-Server an der San Diego University im Netz erhältlichen Tools wurde z.B. ein auf den DaF-Bereich adaptiertes Autorentemplate zur Erstellung eigener WebQuest pilotiert und im Rahmen eines Workshops in Viseu getestet. Bernd Rüschoff und Vera Klagges hielten unter dem Titel Die deutsche Sprache entdecken im Internet – Webquest-basierte Lernszenarien einen Vortrag und parallele Workshops zu diesem Thema auf Deutsch und Englisch.

Ein Workshop mit Beispielen guter Unterrichtspraxis zum Interkulturellen Lernen wurde unter der Leitung von Ivanka Kamburova (Uni Schumen, BG) im Rahmen der ESP-Konferenz in Helsinki, Finnland veranstaltet. Auf Grund von ausgewählten und erprobten Unterrichtsmaterialien und Tipps wurden Didaktisierungsvorschläge für Lerner unterschiedlicher Kulturen und Zielgruppen ausgearbeitet, die zur Förderung der interkulturellen Kommunikation dienen können (z.B. authentische Fotos als Sprechanlass und Deutung des kulturellen Hintergrunds; Herkunft und Bedeutung des Namens zur Identitätsbildung und Entwicklung interkultureller Kompetenz, u.a.).

Eine weitere Aufgabe der AG2 war im Webportal vorgestellte Unterrichtsskizzen und Lernszenarien im eigenen Unterricht zu erproben. In diesem Zusammenhang wurden einige der angebotenen Unterrichtsvorschläge der AG2 und der AG1 in den obligatorischen Seminaren mit Studenten der Uni Schumen und in der Lehrerfortbildung mit DeutschlehrerInnen, geleitet von Ivanka Kamburova, eingesetzt und auf ihre Leistungsfähigkeit überprüft, wie z.B. „Wortschatzarbeit mit Konkordanzen“, „Was Fenster erzählen können?“, Projektarbeit zum Thema ‚Zeit‘, Thema ‚Gedächtnis‘ (AG1). Die Seminararbeit wurde ausgewertet, wobei die Lerner auf ihren eigenen Lernprozeß reflektiert und Arbeitsergebnisse bzw. gelungene oder mißlungene Arbeitsschritte kritisch präsentiert und diskutiert haben. Dazu gab es Evaluationsbögen, die demnächst ins Webportal gestellt werden.

Als ein gelungenes Beispiel guter Unterrichtspraxis soll hier die Erprobung des Unterrichtsvorschlags zum Thema „Was Fenster erzählen können?“ kurz dargestellt werden:

Die Erprobung wurde im Rahmen eines Fortbildungsseminars mit 16 DeutschlehrerInnen in der Arbeitsform ‚Lernstationen‘ - 4 UE (je 45`) durchgeführt. Dazu wurden 5 didaktisierte Aufgabenstellungen mit einem entsprechenden Schwierigkeitsgrad an 5 Stationen angeboten. Die LehrerInnen wurden in 4 Gruppen je 4 Personen eingeteilt. Es gab **geschlossene Aufgaben** (mit Lösungsschlüssel), wie z.B.: 1. a) Woher stammt das Wort ‚Fenster‘? Was bedeutet es? Erklären Sie und

schreiben Sie kurz die Erläuterung dazu! b) Bilde Sie Zusammensetzungen zum Wort ‚Fenster‘, die Sie kennen ! Was bedeuten diese Wörter ? Schreiben Sie kurz die Erklärung dazu! 2. Welche Arten von Fenstern kennen Sie? Erklären Sie die Wörter ! 3. a) Kennen Sie diese Redensarten? Schreiben Sie die Bedeutung dazu ! b) Gibt es sie in Ihrer Muttersprache ? Welchen kulturellen Hintergrund könnten sie haben ? Auch offene Aufgaben, wie: 4. a) Wählen Sie ein Foto mit Fenster und schreiben Sie einen kurzen Text zur Person, die hinter diesem Fenster wohnt oder b) Wählen Sie ein Foto mit Fenster und schreiben Sie einen Text zum Alltag/zur Lebenssituation, die sich hinter dem Fenster abspielt! Vergleichen Sie mit Ihrem Alltag – was könnte verschieden oder anders sein und warum ? 5. Lesen Sie den Text „Am Fenster“ von Monika Feth. Welche Rolle spielt im Text ‚das Fenster‘? Diskutieren Sie zusammen, suchen Sie die entsprechenden Textstellen und begründen Sie schriftlich Ihre Überlegungen! Wie würden Sie in einer solchen Situation reagieren? Oder kennen Sie ähnliche Situationen? Am Ende der Arbeit sollten alle Gruppen ihre Ergebnisse präsentieren. Es entstanden sehr interessante Materialien und Texte. Die TeilnehmerInnen hatten Spaß und Interesse an der Arbeit, haben sich persönlich auf interkultureller Ebene bereichert und den Wunsch geäußert, viele der Aufgaben mit ihren Schülern auszuprobieren.

Dieses Unterrichtsprojekt wurde auch von der Kollegin Lucia Leporati aus Italien mit Erfolg ausprobiert.

Aufbauend auf dem Workshop in Portugal im Januar 2005 wurden zum einen die dort vorgestellten Tools vom Essener Team überarbeitet und im DaF-Netzwerk online zur Verfügung gestellt. Zudem wurden weitere ausgesuchte Unterrichtseinheiten (u.a.: ‚Wortschatzarbeit mit Konkordanzen‘, ‚Sprechen Sie Deutsch?‘, ‚Lifestyles‘ und ‚Herr Holzer ist in Wien‘) auf der Webseite des DaF-Netzwerks verfügbar gemacht, um diese von DaF-LehrerInnen im Unterricht erproben zu lassen. Allerdings gab es auf den Aufruf zur Erprobung trotz konkreter Zusagen bzgl. einer Unterstützung (Software, Logistik u.ä.) aus Essen eher wenig Resonanz.

Sehr positiv zu bewerten sind die durchgeführten Unterrichtserprobungen zum Interkulturellen Lernen an der Ellinogermaniki Agogi in Griechenland. Es wurden folgende Unterrichtsprojekte der AG2 ausprobiert und dokumentiert: „Sprechen Sie Deutsch?“ von Dagmar Schäffer, „Herr Holzer in Wien“ von Zoe Charokopou, „Wortschatzarbeit mit Konkordanzen“ von Valia Palli. Aus den beigelegten Schüler- und Lehrerbewertungen ist zu entnehmen, dass die erprobten Unterrichtsmaterialien den Schülern Spaß gemacht haben, hilfreich und effektiv für den Lernprozess waren sowie einen Lernzuwachs auf interkultureller Ebene bei den Schülern ergeben haben. Dieses erfolgreiche Beispiel von Unterrichtspraxis der Kolleginnen der Ellinogermaniki Agogi ist lobenswert und ist den anderen Kollegen zu empfehlen.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt der Arbeit im zweiten Projektjahr war die Pflege des Downloadbereiches Interkulturelles Lernen und Interkulturelle Kommunikation (AG2), hierbei insbesondere der Rubriken Unterrichtsmaterialien und Weiterführende Links. Hier werden (und diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen) alle interkulturellen Dateien überprüft, ergänzt und aktualisiert. Auf der Grundlage von Feedback aus dem Netzwerk sollen ggf. auch andere, direktere und übersichtlichere Zugriffe erarbeitet werden. Es wurden aktuelle Literaturquellen ausgesucht, zusammengestellt und im Webportal zur Verfügung gestellt.

Im IKL-Bereich der Webseite des DaF-Netzwerks mangelt es noch an einer Differenzierung der Begriffsbestimmung hinsichtlich des Interkulturellen Lernens und der Interkulturellen Kommunikation, die zum Teil in den gehaltenen Vorträgen von Frau Ivanka Kamburova zum Ausdruck kommt. Es ist aber immer noch wünschenswert im Webportal verschiedene Konzepte aus Forschungsbereichen und anderen Projekten vorzustellen und die entsprechenden Kriterien für die Auswahl und Sichtung der Unterrichtsmaterialien und Lerninhalte zu präzisieren. Dies soll eine der Aufgaben der AG für das dritte Netzwerk-Jahr sein.

Auch im 2. Projektjahr blieb als wichtige Aufgabe der AG 2 neue theoretische Ansätze und theoriegeleitete Unterrichtsaufgaben zum Interkulturellen Lernen an Veranstaltungen und im Webportal anzubieten. An der Jahreskonferenz des DaF-Netzwerks „Fremdsprache Deutsch europäisch“ in Budapest/Szigetszentmiklos vom 08. bis 11. 09. 2005 hielt Frau Dr. Ivanka Kamburova einen Vortrag zum Thema „Vermittlungsmodelle interkultureller Kompetenz im Fremdsprachenunterricht“, in dem sie zum einen auf Unterschiede in der Begrifflichkeit und auf einzelne Phasen bei der Vermittlung allgemeiner interkultureller Kompetenz einging, zum anderen aber verschiedene Aufgaben und Vermittlungsverfahren im Unterrichtsprozess des Interkulturellen Lernens präsentierte.

Außer diesen Aktivitäten wurde das Projekt und das DaF-Netzwerk von den Mitgliedern der AG2 auf mehreren nationalen und internationalen Veranstaltungen vorgestellt und in Workshops genutzt :

I. Vom Team Essen, Deutschland (Prof. Dr. Bernd Rüschoff):

- 12.-13. 11. 2004, *Expolingua, Berlin (Workshop)*
- 12. - 13. 02. 2005, *Expolangues, Paris (Vorstellung, Dissemination, Newsletter)*

- *28. 02. - 04. 03. 2005, Bildungsmesse, Stuttgart  
(Dissemination im Rahmen des Forum Multimedia, Poster, Newsletter)*
- *19. 03. - 02. 04. 2005, Vortragsreise Japan, hier: insbesondere Arbeit mit dem Portal im Rahmen eines einwöchigen Workshops zum Thema „Neue Medien im DaF-Unterricht“ der JGG (Jap. Gesellschaft für Germanistik) vom 21.-25. 03. 2005 an der Keio University, und zusätzlich im Rahmen von Gastvorträgen an den Universitäten Waseda, Kansai, Kumamoto & Keio*
- *24. – 27. 08. 2005, Eurocall, Krakau  
(Vorstellung, Dissemination, Poster, Newsletter)*
- *21. – 24. 09. 2005, GAL, Koblenz  
(Vorstellung, Dissemination, Poster, Newsletter)*
- *03. – 05. 10. 2005, DGFF München, hier: Christian Paulick im Rahmen Sektion 7: „Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien“*

## II. Vom Team Uni Schumen/ Bulgarien (Prof. Dr. Ivanka Kamburova)

- *04.- 05.11.2004; 03.03.2005; BMW Group München, Jurisitzung für BMW Award „Interkulturelles Lernen“ und Preisverleihung (Vorstellung, Broschüren, Infobriefe);*
- *02.-05.12.04 , Universität Erfurt , Deutschland, Workshop zum Comenius 2.1. Projekt Early language learning: meeting multicultural and multilingual Europe through national stories; (Vorstellung der Ergänzungen im Webportal und der Infobriefe; Besprechung von gemeinsamen Aktivitäten);*
- *20.-24.04.05, Großbritannien, Glasgow/Drymen Teilnahme als Expertin zum Interkulturellen Lernen am Workshop zum Comenius 2.1.Projekt „Creative Dia-*

*logues“ (Vorstellung der Ergänzungen im Webportal DaF- Netzwerk, der Unterrichtsszenarien und der Infobriefe; Präsentation von verschiedenen Konzepten des Interkulturellen Lernens; Besprechung von gemeinsamen Aktivitäten)*

- *01.-06.08.05, Österreich, Graz, Teilnahme an der 13. Internationalen Deutschlehrertagung „Begegnungs-sprache Deutsch“ mit Vortrag : „Einsatz von literarischen Texten im DaF-Unterricht zur Förderung des IKLernens“; (Austeilung von Broschüren und Infobriefen über DaF-Netzwerk)*

III. Prof. Dr. Ana Dimova von der Uni Schumen ist Beauftragte für das Comenius –Projekt „EMIL - Europäisches Modularprogramm für Interkulturelles Lernen in der Lehrerausbildung und – fortbildung“ (01.11.2004 – 30.09.2006)

Als Folge und Ergebnis der multiplikatorischen Aktivitäten bzw. der Präsentation des Webportals und der verbreiteten Informationen über das DaF-Netzwerk sind gute und nutzbringende berufliche Kontakte entstanden:

- *Einladung an I. Kamburova von der AG2 von der Koordinatorin des Comenius 2.1. –Projektes „Creative Dialogues“ Frau Giesela Ehlers zur Teilnahme am Workshop in Glasgow als Expertin zur Problematik des Interkulturellen Lernens*
- *Teilnahme der Koordinatorin des Comenius 2.1. – Projektes „Early Language Learning: Meeting Multicultural and Multilingual Europe Through National Stories“ Frau Chantal Muller an der Jahreskonferenz in Budapest mit Beitrag und Workshop*

---

## **Arbeitsgruppe 3 Ressourcen für Deutsch als Fremdsprache**

---

**Redaktion:**

**Gaby Frank-Voutsas**

**Mitglieder:**

**Erika Broschek, Gaby Frank-Voutsas, Goethe Institut Athen, Griechenland**

**Werner Bönzli, Max Hueber Verlag, München, Deutschland**

**Jola Grendzinska, Gdanskie Szkoły Autonomiczne, Gdansk, Polen**

**Frank Leppert, Universidade Católica Portuguesa-**

**Centro Regional Das Beiras, Viseu, Portugal**

**Prof. Dr. Ana Marija Muster, Univerza V Ljubljani, Slowenien**

**Valia Palli, Ellinogermaniki Agogi, Athen, Griechenland**

**Lucia Leporati, Istituto Superiore C. Balbao Liceo Scientifico Palli, Italien**

Das zweite Projektjahr (Oktober 2004 bis September 2005) war gekennzeichnet durch die Teilnahme an Seminaren, Workshops und Konferenzen sowie durch den sukzessiven Ausbau des Web-Portals und die Erprobung von Ressourcen.

## **1. Teilnehmer der AG und Aufgabenverteilung**

---

Die Zusammensetzung der AG3 hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Bereits im ersten Projektjahr hatten Werner Bönzli und Erika Broschek Spezialaufgaben übernommen, die ihrer Natur nach besser einem Einzelnen als einer Gruppe übertragen werden können, nämlich:

Werner Bönzli übernahm es,

- a) die in der Gruppe zusammengetragene Titelsammlung von regionalen und überregionalen Lehrwerken und Zusatzmaterialien in eine internetfähige und benutzerfreundliche Form zu bringen und anschließend zu pflegen,
- b) den europäischen DaF-Veranstaltungskalender auf dem Laufenden zu halten.

Erika Broschek war von Anfang an verantwortlich für die Redaktion der Infobriefe, eine Arbeit, die ebenfalls wenig Raum für andere größere Aufgaben ließ. Daher wurde die Leitung der Arbeitsgruppe auf dem Netzwerk-Workshop in Viseu (Januar 05) von Werner Bönzli auf Gaby Frank-Voutsas übertragen.

Lucia Leporati wechselte auf eigenen Wunsch die AG und stellt seitdem eine wichtige Verbindung der AG3 zur schulischen Lernwelt dar.

Die weitere Zusammensetzung der Gruppe blieb unverändert.

## 2. Die neue Struktur des AG3-Bereichs im Webportal

---

Ein erster Meilenstein im Berichtszeitraum war der Workshop in Viseu, Portugal, Januar 2005. Nach der langen Diskussion im ersten Projektjahr über die Standortbestimmung der AG3 und ihre konkreten Aufgaben herrschte in Viseu Aufbruchstimmung. Die Erkenntnis, dass thematisch unterschiedlich ausgerichtete Arbeitsgruppen auch mit unterschiedlicher Methodik arbeiten müssen, führte einerseits zu der schon erwähnten Freistellung der Mitglieder Bönzli und Broschek für ihre Spezialaufgaben. Ferner gab sich die Gruppe eine neue, an den eigenen Bedürfnissen ausgerichtete Struktur ihres Internetauftritts, die es erlaubte, eine Ordnung in die umfangreiche Sammlung von Ressourcen zu bringen, die auch von Nichtmitgliedern nachvollziehbar ist. Dabei sollten nicht-didaktisierte von didaktisierten Ressourcen und diese wieder von reinen Tipps zum Umgang mit neuen Medien getrennt werden. Einen eigenen Bereich widmeten wir den internationalen und regionalen Lehrwerken und Zusatzmaterialien sowie dem internationalen DaF-Veranstaltungskalender, um den Zugriff mit wenigen Klicks zu ermöglichen.

So entstanden für die AG3 folgende Kategorien:

- a) *„Unterrichtsprojekte“: Ausgewählte Angebote gelungener Unterrichtspraxis*
- b) *„Internet-Handbibliothek“: Virtuelle Arbeitsmittel für DaF-Lehrende*
- c) *„Gewusst wie“: Tutorien und Tipps zum Umgang mit Software*
- d) *„Lehrwerke und Zusatzmaterial“: Auswahl aus den Verlagsangeboten in den Ländern der Netzwerk-Partner*
- e) *„Fortbildung“: Seminarangebote für DaF-Lehrende (für Einzelveranstaltungen s. unseren **Veranstaltungskalender**)*
- f) *„Weitere Materialien“: Nützliche Ressourcen für den Arbeitsalltag*

Die letzte Kategorie wurde auf Initiative des Webmasters bei allen AGs eingefügt, um auch „Exotisches“ unterbringen zu können, was sich in der Praxis als hilfreich erwies. Der rege Zugriff auf die Ressourcen der AG3 scheint die sinnvolle Gliederung des Materials zu belegen.

### **3. Neue Ressourcen und ihr Einsatz in Unterricht und Fortbildung**

---

Nachdem die Neustrukturierung des Internetauftritts mit Hilfe der Webmaster vom IIK (schnell und kompetent wie immer) vollzogen war, konnte sich die AG3 ihrer Hauptaufgabe, nämlich der Bereitstellung und Erprobung von Ressourcen widmen. Das bedeutete konkret die Übernahme von aktuellen sowie die Aktualisierung und Ergänzung der vorhandenen Ressourcen.

Während sich die Bestandsergänzung und –aktualisierung mühelos im Portal nachvollziehen lässt, sind die Erprobungen nicht einfach zu dokumentieren. Als ein Grund dafür wurde zunächst der Steckbrief erkannt, der sich als inadäquat für die Beschreibung von Ressourcen erwiesen hatte. Daher wurde (ebenfalls schnell und kompetent wie immer) von den internen Evaluatoren ein Steckbrief speziell für die AG3 entwickelt, der nach Abstimmung mit der AG-Leiterin der Gruppe ab Frühjahr 05 zur Verfügung stand. Doch auch dieser spezialisierte Steckbrief wurde im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums von Lehrerinnen als schwierig auszufüllen empfunden, auch erschien er vielen als zu zeitaufwändig. Daher wurde auf dem Partnertreffen in Szigetszentmiklós, September 05, die Erstellung eines Ministeckbriefs vereinbart. Wir hoffen, dass dem Steckbrief dadurch die abschreckende Wirkung genommen wird und wir die wertvollen Erfahrungen der KollegInnen bei der Erprobung von Ressourcen einem breiteren Publikum zugänglich machen könnten. (Beide Steckbriefe auf [www.daf-netzwerk.org](http://www.daf-netzwerk.org) unter Materialien für Lehrende à Lehren, lernen und Beurteilen à Evaluationsmaterialien)

Doch nicht nur die Form des Steckbriefs ist Grund für die geringen Rückmeldungen, sondern eher psychologische und praktische Gründe. Vergessen wir nicht, dass das Netzwerk Partner aus Schulen, Universitäten, Lehreraus- und -fortbildungsinstituten sowie einem Verlag umfasst. Um den Anspruch „Wir arbeiten alle gleichberechtigt zusammen und ergänzen uns gegenseitig“ zu verwirklichen, müssten die persönlichen Kontakte der Partner wahrscheinlich noch häufiger und der Austausch dabei noch intensiver stattfinden. In der Realität herrscht bei vielen Lehrenden eine Furcht vor Öffentlichkeit und sie möchten nicht das Produkt ihrer Arbeit aus dem geschützten

Unterrichtsraum ins Rampenlicht des Netzwerk-Portals stellen. Wir ziehen aus dieser Erkenntnis den Schluss, dass die Aufforderung zur Erprobung von Ressourcen mit dem expliziten Angebot verbunden sein muss, den Unterrichtsentwurf auf Wunsch vor der Durchführung anzusehen und mit Kommentaren und evtl. Tipps versehen zurückzusenden.

Ein weiterer Grund für die noch relativ geringe Anzahl ausgefüllter Steckbriefe dürfte die Tatsache sein, dass viele Lehrende zu Hause noch nicht über einen Internetanschluss verfügen und den Computer v.a. für das Schreiben und eher elementare Formatieren von Texten benutzen. Diesen Eindruck habe ich zumindest von Lehrenden, die in Griechenland an Schulen arbeiten. Die Berichte von zwei griechischen Lehrerinnen über ihre Erfahrungen mit „Mediterrania“ (siehe Anhang) zeigen, dass aber auch in anderen Ländern die regelmäßige Lektüre elektronischer Post und ihre zügige Beantwortung noch nicht im Alltag von Lehrenden verankert zu sein scheint.

Vor diesem Hintergrund sei allen gedankt, die sich einverstanden erklärten mit der Veröffentlichung ihrer Erprobungen, z.B. den Kolleginnen aus Polen und Griechenland, die mit ihren Dokumentationen die Brauchbarkeit der Ressource „Steckbrief zur Beschreibung von Ressourcen“ testeten (s. <http://www.daf-netzwerk.org/arbeitsgruppen/ag3/dokumente.php?kategorieid=84>) AG3-Mitglied Leporati hat eine Übersicht über ihre Erprobungen geschickt (siehe Anhang). Auch sie, obwohl ausgewiesen als kompetente Computer-Nutzerin, gibt zeitliche Gründe an, weshalb sie zu den Erprobungen (noch) keine Steckbriefe ausgefüllt hat.

## **4. Konferenzen und Workshops**

---

Andere wichtige Aktivitäten der AG-Mitglieder im Berichtszeitraum waren die Teilnahme an den Netzwerk-Veranstaltungen und deren Mitgestaltung durch eigene Beiträge.

So wurde die Konferenz „Sprachen lernen vernetzt - Ein DaF-Netzwerk als Beitrag zur europäischen Integration“ vom 01. - 03.10.2004 in Gdansk von den AG3-Partnern Grendzinska und Walczak organisiert und durchgeführt, und die Mitglieder Bönzli, Frank-Voutsas, Leppert und Muster leisteten inhaltliche Beiträge, nachzulesen im Portal unter <http://www.daf-netzwerk.org/tagungen/ergebnisse/konferenz2004-10/>.

Auf dem Workshop „Sprachen für Europa“ vom 20. - 22. Januar 2005 in Viseu, Portugal war AG3-Mitglied Leppert Mitorganisator, die Mitglieder Broschek und Frank-Voutsas gestalteten 2 der insgesamt 6 Fachbeiträge, siehe <http://www.daf-netzwerk.org/tagungen/ergebnisse/workshop2005-01/>

Auch auf dem „Internationalen DaF-Workshop“ vom 10. - 11. März 2005 in Kerava, Finnland in Zusammenarbeit mit „dafnord“ übernahm eine Assistentin von AG3-Mitglied Muster einen der 5 Beiträge, s. <http://www.daf-netzwerk.org/tagungen/ergebnisse/workshop2005-03/>

In den Berichtszeitraum fällt auch die 2. Internationale Konferenz und das Comenius-Kontaktseminar „Fremdsprache Deutsch Europäisch“ in Szigetszentmiklós/Budapest, Ungarn, vom 08. - 11. September 2005, wo die AG3-Mitglieder Boenzli, Broschek, Frank-Voutsas, Leppert und Muster mit Präsentationen zum Gelingen beitrugen. Frank Leppert konnte auf dieser Konferenz nicht nur eine interessante Ressource zeigen, sondern die Teilnehmer durch Selbsterfahrung mit der Methode der online-Fortbildung in Echtzeit bekannt machen. Einzelheiten unter <http://www.daf-netzwerk.org/tagungen/ergebnisse/konferenz2005-10/>

Der nächste Netzwerk-Workshop wird im Januar 2006 in Ljubljana stattfinden, d.h. seit September ist AG3-Mitglied Muster mit der Organisation dieser Veranstaltung befasst.

Abgesehen von eigenen Veranstaltungen wurde das Netzwerk auch durch Vorstellungen auf Seminaren und Konferenzen in den Partnerländern einer größeren Anzahl von DaF-Lehrenden näher gebracht:

### **Griechenland:**

a) interne Fortbildungsveranstaltungen für die MitarbeiterInnen des Goethe-Instituts Athen:

Ort, Datum	Art der Veranstaltung	Anzahl und Art der TN	Art der Präsentation
20.-22.12. 2004	Interne Fortbildung	20	Vertrautmachen mit der Homepage
Athen, 25.1.2005	Interne Fortbildung	15	Vertrautmachen mit der Homepage
Athen, 29.8.2005	Interne Fortbildung	20	Web-Quest im Unterricht

b) externe Fortbildungsveranstaltungen des Goethe-Instituts Athen:

Ort, Datum	Art der Veranstaltung	Anzahl und Art der TN	Art der Präsentation
Chania, 21.11. 2004	Deutschlehrer-Seminar	25	Infobriefe
Patras, 20.3. 2005	Deutschlehrer-Seminar	35	Infobriefe
Ioannina, 3.4.2005	Deutschlehrer-Seminar	35	Infobriefe
Athen, 16. und 17. 4. 2005	Deutschlehrer-Tagung	600	Infobriefe
Athen, 11.6. 2005	Vorbereitungsseminar für Stipendiaten	15 Lehrerinnen aus Griechenland	Infobriefe
Athen, 15.10.2005	Nachbereitungsseminar für Stipendiaten	15 Lehrerinnen aus Griechenland	Homepage

c) Darüber hinaus nehmen Erika Broschek und ich jede Gelegenheit wahr, um Einzelne oder Gruppen von Lehrenden auf das Netzwerk aufmerksam zu machen. Zwar habe ich keine statistischen Belege dafür, glaube jedoch, dass auch diese Art von Bekanntmachung des Netzwerks sehr wichtig und fruchtbar ist. Außerdem erhält man Feedback über den Bedarf der Zielgruppe, z.B. traf ich heute zufällig eine Professorin für deutsche Literatur der Universität Athen, die sehr interessiert an meinen Information über das Netzwerk war und wissen wollte, ob wir etwas zu neuerer Literaturdidaktik hätten – ein guter Grund für entsprechende Recherchen.

**Deutschland:**

AG3-Mitglied Bönzli hat 2004-2005 über das Netzwerk bei diversen Veranstaltungen gesprochen, so z.B.

- während einer Veranstaltung bei der FMF-Tagung in Jena,
- in Präsentationen des Referenzrahmens (in der VHS Köln, am G-I Bonn, im Hueber-Infozentrum in Düsseldorf und in München),

- während einer Ansprache zum 50-jährigen DaF-Jubiläum des Hueber-Verlags in Bonn,
- während seines Workshops bei der 13. IDT in Graz, 1.-8. August 2005, über die mediale Zukunft von Lehrwerken.

Außerdem hatte er für den Stand auf der IDT Graz ein DIN-A3-Poster und DIN-A5-Handzettel mit dem Hinweis auf unsere Online-Befragung und die Buchprämien machen lassen. Diese Handzettel hatte er auch schon vorher einigen Außendienst-Mitarbeitern zugehen lassen, z.B. für Büchertische bei VHS-Fortbildungsveranstaltungen in Deutschland.

### **Italien:**

AG3-Mitglied Leporati hat zum Netzwerk selbst folgende Workshops für italienische LehrerInnen abgehalten:

#### Seminar 1

Ort: Goethe-Institut Turin, Mittwoch, 29. Oktober 2004, 15.00 - 17.30 Uhr

#### Seminar 2

Ort: Istituto Magistrale Maria Adelaide, Via Torino 55, Aosta . Mittwoch, 23. Februar 2005, 15.00 - 17.30 Uhr

#### Seminar 3

Ort: Goethe-Zentrum Genua, Montag, 21. März 2005

Bei den Veranstaltungen wurde das Netzwerk vorgestellt. Ziele, Aufgaben und Inhalte wurden durch eine Power-Point-Präsentation erläutert. Da es im Seminar besonders um Ressourcen ging, wurden zuerst Ideen zu bestimmten Stichwörtern (z.B. Internet im Deutschunterricht, EU-Projekte, Computer, Landeskunde, Bilder im Unterricht) gesammelt und dadurch kam man zu einem angenehmen Gespräch und Meinungs austausch unter den Teilnehmern. Nach der Präsentation von unseren Aktivitäten wurde den Teilnehmern gezeigt, wo sie 'frische Ideen' und Unterrichtsmaterialien auf unserem Portal finden können.

Den Teilnehmern wurde eine ganze Reihe von Unterrichtsmaterialien und Ideen (besonders Vorschläge für den Computereinsatz im Unterricht Deutsch als Fremdsprache und Bilder im Deutschunterricht) vorgestellt, die jeder beliebig in seinem Unterricht einsetzen kann. Es handelte sich also um ganz konkrete Ressourcen, die schon erprobt und ausgewählt worden sind, und zu denen jeder Zugang haben kann. Alle Teilnehmer zeigten großes Interesse und fanden die Idee des

Netzwerks hervorragend. Sie freuten sich riesig über Lehrmaterialien für die Unterrichtspraxis, waren vom breiten Angebot beeindruckt und fanden die im Detail vorgestellten Anregungen toll. Es wurde auch vorgeschlagen, kleinere Seminare über besondere Projekte und Beispiele/Tipps/Anregungen für die Unterrichtspraxis zu veranstalten.

Alle Teilnehmer waren sehr neugierig und waren der Meinung, dass eine noch übersichtlichere Darstellung der Unterrichtsmaterialien hilfreich sein könnte. Alle drei Seminare wurden mit Hilfe des Fragebogens für Seminarteilnehmer und für Referenten evaluiert.

### **Polen:**

Im Berichtszeitraum wurde das Netzwerk von den AG 3-Mitgliedern Grendzinska und Walczak auf 2 Veranstaltungen vorgestellt:

15.-19. November 2004 - Besuch ukrainischer Lehrer an der Partnerschule in Gdansk

6.-10. Dezember 2004 - Besuch ukrainischer Lehrer, aber einer anderen Gruppe.

### **Slowenien, Tschechien, Deutschland:**

Auf diesen Veranstaltungen war AG3-Mitglied Muster anwesend und hat das Netzwerk vorgestellt.

Ort , Datum	Veranstaltung	Thema	Teilnehmer-zahl	Art der Präsentation
15.-16. 10 2004 Lasko	Versammlung des slowenischen Deutschlehrerverbandes	Vorstellung des DaF-Netzwerkes im Zusammenhang mit anderen Projekten	ca. 120 Deutschlehrer/innen aller Schularten	Verteilung der Infobriefe und Informationen
8.-9.11 2004 Maribor	Lehrerfortbildungsseminar Schulamt der Republik Slowenien	Europäische Dimension Kurze Präsentation des DaF-Netzwerkes	30 Deutsch lehrer/innen und andere Fachlehrer	Verteilung der Infobriefe

12.-13. 11. 2004 Ljubljana	Philosophische Fakultät / Universität Ljubljana	Lehrerfortbildungsseminar für Mentoren Kurze Präsentation des DaF-Netzwerks	15 Mentorinnen unserer Studierenden beim Schulpraktikum	Verteilung der Infobriefe
9.-13.1. 2005 Pardubice / Tschechien	6.Transnationales Meeting des Projekts PeriSCop	Europäische Dimension Kurze Präsentation des DaF-Netzwerks	25 Partner aus Slowenien, Tschechien und Hessen	Infobriefe
23.-25.9. 2005 Seeheim/ Jugendheim Deutschland	Abschlusskonferenz des Projekts PeriSCop	Comenius Projekte in Schulen Kurze Vorstellung in einer AG	ca. 80 Lehrer, Ausbilder, Referendare	Infobriefe
14.-15.10 2005 Olimje Slowenien-	Versammlung des slowenischen Deutschlehrerverbandes	Vorstellung des DaF-Netzwerkes (powerpoint)	ca. 100 Deutschlehrer/ innen aller Schularten	Infobriefe

# Dokumente zu Unterrichtserprobungen

---

### **Griechenland:**

#### 1. Mediterrania. Ein E-Mail-Projekt für Kinder

Zwischen März und Mai 2005 erprobten die Lehrerinnen Sofia Matakia und Valia Palli an der Ellinogermaniki-Schule „Mediterrania“ mit Schülern der 1. Gymnasiumsklasse.

Problematisch waren dabei die Osterferien (in jedem Teilnehmerland andere Termine) und die russischen Partnerschulen, deren Server wohl ausfiel. Besonders erfreulich verlief der Kontakt der Gruppe Matakia mit einer Partnerklasse in Istanbul: Nach sehr intensivem Austausch per E-Mail tauschten die Schüler am Ende des Projekts ihre Privatadressen aus, um sich weiterhin Briefe zu schreiben (keine E-mails, nur wenige Schüler haben Internet zu Hause). Auch haben die Schüler die Schulleitung gefragt, ob man nicht eine richtige Klassenreise nach Istanbul machen könne, wofür auch die türkischen SchülerInnen waren. Leider wurde dieser Antrag von der Schulleitung abgelehnt.

#### Bericht von S. Matakia:

Als Lehrerin der Gruppe „Europe“ die am Mediterrania-Spiel teilgenommen hat, habe ich folgendes zu berichten: Das Spiel hat generell Spaß gemacht. Keinen herkömmlichen Unterricht zu machen, ist natürlich für alle Schüler „toll“ aber nicht alle waren jedes Mal bereit so aktiv dabei zu sein. Besonders schwächere Schüler wollten sich z.B. nur ungern am Briefeschreiben beteiligen. Als Griechen hatten die Schüler keine Schwierigkeiten beim Würfelspiel, weil ihnen die Odyssee bekannt ist. Viele waren enttäuscht, dass es im Internet so wenig Material gab, zumal die Arbeit mit diesem Medium allen mehr Spaß macht.

Der Zeitpunkt des Spiels war für mich etwas stressig, weil viele Tests und entsprechende Vorbereitung bevorstanden.

Vielleicht wäre es besser im Oktober – November so etwas zu organisieren.

Auf jeden Fall sollten solche Projekte stattfinden.

Bericht von V. Palli:

Auswertung der Schüler/innen: Unsere Teilnahme an diesem Internet-Projekt war etwas Neues und Originelles in unserem Deutschunterricht. Vor allem hat es uns gefallen, dass wir in Kontakt mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern gekommen sind, die auch Deutsch als Fremdsprache lernen. Dabei haben wir Wichtiges über ihre Länder erfahren. Die Suche im Internet und auf Karten hat uns großen Spaß gemacht. Wir waren alle aktiv und motiviert. Das Brettspiel war auch aufregend.

Leider war die Kommunikation mit unseren Mitspielern problematisch. Sie haben uns nämlich nicht regelmäßig geschrieben. Besonders die Gruppe aus Polen hat auf einmal aufgehört, uns zu schreiben.

Es wäre schön, wenn wir in der Klasse mehr Zeit zur Verfügung hätten, um uns mit diesem Projekt zu beschäftigen. Aber mit unserem Stoff mussten wir auch voran kommen.

Auswertung der Lehrerin: Meine Erfahrung mit diesem Projekt ist insgesamt positiv, obwohl die Kommunikation mit unseren Partnern eigentlich problematisch war. Es hat nämlich manchmal sehr lange gedauert, bis wir eine Antwort bekommen haben. Eine unserer beiden Mitspielergruppen hat sich sogar nur ein einziges Mal gemeldet. Schließlich hat keine Gruppe die Heimatstadt der anderen Länder gefunden, sondern die Rätsel wurden irgendwann aufgelöst.

Obwohl das „eigentliche“ Ziel des Spiels nicht erreicht wurde, habe ich gemerkt, dass die Teilnahme an diesem Internet-Projekt meinen Schülern und Schülerinnen Spaß gemacht hat. Sie waren motiviert und haben sich gern auf die Suche gemacht. Deswegen waren sie auch am Ende etwas enttäuscht vom Verlauf des Projekts.

Ich würde es nächstes Schuljahr gern noch einmal mit einer anderen Klasse probieren. Vielleicht haben wir dann mehr Glück!

## 2. Deutschlern.net

Die Lehrerin D. Schäffer erprobte die Seite [www.deutschlern.net](http://www.deutschlern.net) in einer 1. Lyzeumsklasse mit 15 Jahre alten Schülern auf Mittelstufenniveau. Die meisten Übungen waren für deren Geschmack zu textlastig und von der Thematik zu sehr auf Erwachsene abgestimmt, so dass sie nach zwei oder drei Übungen die Lust verloren und begannen im Internet herumzsurfen. Sehr beliebt dagegen waren Übungen im Tetrisstil (Wörter fallen herunter und müssen in Kategorien einsortiert werden) oder Drag and Drop Übungen. Am Computer möchten die Schüler lieber „spielen“, für Textarbeit ziehen sie die gedruckte Version vor.

### Italien:

Erprobungen zwischen Dezember 2004 und Mai 2005 durch Lucia Leporati, Istituto Superiore Balbo – liceo scientifico Casale Monferrato, Italia

Erprobung	AG	Zeit	Klasse - Niveau	Weitere Bemerkungen
Ein- und Ausblicke: Was Fenster erzählen können	AG 2 – Interkulturelles Lernen	1-2/2005	4 A – A2	Erweiterung, Literatur
Odyssee	AG 3	2 – 3 / 2005	4 A – A 2	
E-Journal: DaF 21 kreatives Schreiben: Arbeit mit Geschichtenanfängen	AG 3	12 2004 – 2 2005	4 A – A2 5 A – B1	Entwicklung von einem Raster als Hilfe zur Erstellung von Kommentaren Kontakt mit Andreas Kotz und Maizena Zylinska zur Implementierung vom Projekt
Spiele im Deutschunterricht	AG 3 - Ressourcen	2 – 3/2005	1 A – A1 3 A – A2	Erweiterung Literatur: Fernstudieneinheit Spiele im Deutschunterricht

Kreuzworträtsel zu Weihnachten		12 2004– 1 2005	2 A – A1	Autorenprogramme HotPotatoes und Zarb
Lesetexte aus Presse und Sprache	AG 3	2 – 3 2005	5 A – B1 Vorbereitung auf die Prüfung Zertifikat	
Deutschland unter der Lupe	AG 3	1 – 5 2005	4 A – 5 A A2 – B1	
Einsatz von Online-Materialien zum Lehrwerk Tangram	AG 3	1 – 5 2005	Alle Klassen A 1 – B 1	

### Polen:

Erprobungen Dezember 2004 – Mai 2005 am Gdańskie Szkoły Autonomiczne

Die Kolleginnen aus Polen haben Steckbriefe ausgefüllt, die im Portal stehen: Material für Lehrende à Ressourcen für DaF à Internet Handbibliothek (als Beispiele für ausgefüllte Steckbriefe)

Erprobung	AG	Zeit	Klasse - Niveau
Texte aus JUMA - "Wo die Zeit bleibt"	AG 3	12 2004	2 (Gymnasium)– A1
Online-Texte :Wie werden die Dinge des Alltags hergestellt?" Übungen zu Vorgangspassiv	AG 3	3-4 2005	3 (Lyzeum)– A 2-B1

Online- Texte: Die Jahreszeiten- was bringen sie mit?	AG 3	5-6 2005	4 (Grundschule)– A1
Bist du ein Modekenner? –Webseiten	AG 3	5 2005	3 (Lyzeum) – A1

Berichte aus den Steckbriefen:

### 1. Die Sendung mit der Maus: Wie werden die Dinge des Alltags hergestellt?

Positive Erfahrungen:

Abwechslungsreicher Unterricht; es werden dadurch die Strategien zum Leseverstehen vermittelt; Unterrichtstechniken weisen den Weg zur selbständigen Bewältigung des Lernmaterials; Umgang mit den authentischen Texten in der deutschen Sprache; der für das Zertifikat Deutsch relevante grammatische Schwerpunkt (Passiv) wird auf unterhaltsame Art und Weise durch interessante und amüsante Themen wiederholt; die durch Fotos bebilderten Lesetexte bieten Unterhaltung und die Figur von Armin vermittelt Eindrücke vom Alltag.

Die Webseite [www.sendung-mit-der-maus.de](http://www.sendung-mit-der-maus.de) enthält ein Text- und Bildmaterial, das Neugierde und Phantasie wecken kann.

Negative Erfahrungen:

Lesefertigkeiten stehen nicht im ausgewogenen Verhältnis zum Sprechen, bzw. zum Schreiben; die Texte zu den „Sachgeschichten“ sind zwar überraschend und dienen weitgehend der Unterhaltung der Schüler, aber schaffen andererseits inhaltliche Verständigungsprobleme, falls nicht alle Schüler über gute Wortschatzkenntnisse verfügen. Einige Texte scheinen auch zu umfangreich zu sein.

### 2. Kaleidoskop: Die Jahreszeiten - was bringen sie?

Positive Erfahrungen

Abwechslungsreicher Unterricht, das neue Lernmaterial wird auf unterhaltsame und teilweise spielerische Weise eingeführt und wiederholt. Die Schüler haben Kontakt zu authentischen Texten in

der deutschen Sprache. Sie lernen es den Lernmaterial selbstständig oder in Gruppenarbeit zu bewältigen und zu präsentieren. Sie haben viel Spaß an der Arbeit am PC und an der Herstellung der Poster.

#### Negative Erfahrungen

Teilweise gab es Verständnisschwierigkeiten bei einigen Schülern, die Texte waren zum Teil zu umfangreich und zu schwierig.

### 3. Bist du ein Modekenner?

#### Positive Erfahrungen

abwechslungsreiche Übungen und Aktivierungsmethoden

#### Negative Erfahrungen

Der Text bereitete den Schülern ziemlich große Schwierigkeiten

### **Slowenien:**

Erprobungen an der Philosophischen Fakultät Ljubljana, Studienjahr 2004/2005

Zeitraum	Fach /Semester	Thema/Titel	Name	AG
Okt.-Nov. 2004	Morphologie 1. Sem.	Starke Verben	Muster A. M.	AG3
Okt. – Dez. 2004	Kreatives Schreiben 1. Sem.	Arbeit mit Geschichtenanfängen	Kosevski Brigita	AG3
Jan.- Febr. 2005	Sprachübungen 2. Sem.	Schellingstraße	Arh Urška	AG3
März 2005	Sprachübungen 4. Sem.	Hot Potatoes	Osolnik-Kunc Viktorija	AG3
April 2005	Didaktik 6. Sem.	Webrecherche	Bradač Katja / Muster A.M.	AG3
Mai 2005	Didaktik 6. Sem.	Interkulturelles Lernen	Muster A.M.	AG2

Mai 2005	Sprachübungen 4. Sem.	Mediterrania	Bradač Katja	AG3
Okt. 2005	Morphologie 1. Sem.	Starke Verben	Muster A.M.	AG3

Diese Rückmeldungen stellen natürlich nur einen kleinen Teil der tatsächlich insgesamt erfolgten Nutzung der Ressourcen dar.



---

# **Arbeitsgruppe 4**

## **Lehren, Lernen, Beurteilen**

---

**Redaktion:**

**Prof. Dr. Rupprecht S. Baur, Dr. Christoph Chlosta, Melanie Spettmann**

**Mitglieder:**

**Dr. Rupprecht S. Baur, Dr. Christoph Chlosta, Melanie Spettmann,  
Universität Duisburg-Essen, Deutschland**

**Prof. Dr. Ana Marija Muster, Universität Ljubljana, Slowenien**

**Dr. Brigitte Istvanne-Terbe, Batthyány Kázmér Gimnázium, Szigetszentmiklós, Ungarn**

**Marjori Adamopoulou, Ellinogermaniki Agogi, Athen, Griechenland**

# 1. Die Ziele und die Entwicklung der Tests

---

Wie im letzten Jahresbericht dargestellt wurde, hat sich die AG 4 damit beschäftigt, Testformen zu entwickeln, die es den Schulen ermöglichen, Sprachkenntnisse der SchülerInnen mit Bezug auf den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) zu überprüfen. Dabei hat sich die AG auf zwei Verfahren zur Überprüfung von Sprachkompetenzen konzentriert:

1. Auf die Entwicklung von C-Tests und teilfertigekeitsorientierten Lückentests (TF-Tests) und
2. Auf die Einschätzung der mündlichen Sprachkompetenz durch „Taaldorp“.

Um die Kompetenzen von DaF-Lernern auf die Lernerniveaustufen des GER bezogen überprüfen zu können, wurden entsprechende Tests entwickelt und den Partnern der AG4 zur Erprobung zur Verfügung gestellt. Voraussetzung für die Entwicklung war dabei, dass die Tests für die LehrerInnen ökonomisch, also leicht durchführbar und auswertbar sein sollen sowie den allgemeinen Testkriterien entsprechen sollten. Der C-Test als Testformat erfüllt diese Voraussetzungen.

Die entwickelten C-Tests lassen sich folgendermaßen charakterisieren:

- *die C-Tests messen die Textkompetenz und das Textverständnis, aufgrund der produktiven Komponente verweisen sie auf die schriftsprachliche Kompetenz*
- *die C-Test-Ergebnisse lassen keine Aussagen über die Einzelfertigkeiten zu, sondern bewerten die globale Lese- und Schreibkompetenz*
- *sie bestehen aus 4 in sich abgeschlossenen, kurzen Texten mit Tilgungen*
- *jedes dritte Wort wird zur Hälfte getilgt*
- *die Tests werden vorgetestet und es werden Adressaten-spezifische Anpassungen vorgenommen*
- *die Lücken können nur gelöst werden, wenn der Text verstanden wurde; die Rekonstruktion der morphologischen Endungen bildet dabei die grammatikalische und die korrekte Schreibung der Ergänzungen die orthographische Kompetenz ab*

Es wurden zunächst C-Tests entwickelt, die dem Niveau B2/C1 des GER entsprechen.

Die von der AG 4 unter der Leitung von Prof. R.S. Baur an der Uni Duisburg-Essen entwickelten Tests erlauben es demnach, die sprachlichen Fähigkeiten von SchülerInnen einzuschätzen und

ihre Leistungen zu differenzieren. Gleichzeitig können die Tests auch als Instrumente der Sprachförderung eingesetzt werden. Unmittelbar nach Ablauf der für die Durchführung des Tests vorgegebenen Zeit und nach dem Einsammeln der Tests können die Lösungen mit einem zweiten Testsatze und mit einer Folie in der Klasse besprochen werden. Durch das gemeinsame Besprechen der Texte werden die SchülerInnen für korrekten Sprachgebrauch sowie den Lese- und Schreibprozess sensibilisiert.

## **2. Das Comenius-Test-Set und erste Testergebnisse**

---

Ein erstes Test-Set, das auch ins Netz gestellt wurde, basiert auf Texten für deutsche Schüler der 5./6. Jahrgangsstufe. Unserer Annahme zufolge sollte der Test, wenn er durchschnittlich zu 65% gelöst wird, der GER-Niveaustufe Ende B2 / Anfang C1 entsprechen.

Die folgenden Testergebnisse wurden im Februar 2005 erhoben und stammen von griechischen SchülerInnen der 10. Jahrgangsstufe im Alter von 15-16 Jahren, die bereits im Mai 2004 die Zentrale Mittelstufenprüfung (ZMP) abgelegt hatten und von griechischen SchülerInnen der 12. Jahrgangsstufe im Alter von 17 Jahren, von denen die meisten zum DSD II zugelassen sind.

**Tab.1: Klasse 10a**

Schüler Nr.	Zeugnisnote	C-Test-Punktzahl (von 80)	Prozentzahl
3	2	66	82,5
8	2	60	75
2	2	57	71,25
6	3	62	77,5
4	3	59	73,75
1	3	55	68,25
7	4	54	67,5
5	4	52	65
<b>Ø Klassenleistung 10a</b>		<b>58</b>	<b>72,5</b>

**Tab.2 Klasse 12a**

Schüler Nr.	Zeugnisnote	C-Test-Punktzahl (von 80)	Prozentzahl
9	3	57	71,25
11	3	53	66,25
6	3	48	60
1	3	45	56,25
3	3	45	56,25
5	3	44	55
2	4	60	75
4	4	45	56,25
14	4	45	56,25
7	4	44	55
8	4	41	51,25
10	4	37	46,25
13	4	35	43,75
12	5	37	46,25
<b>Ø Klassenleistung 12a</b>		<b>45</b>	<b>56,25</b>

**Tab.3 Klasse 12b**

Schüler Nr.	Zeugnisnote	C-Test-Punktzahl (von 80)	Prozentzahl
15	2	65	81,25
9	2	62	77,5
2	2	60	75
11	2	53	66,25
16	3	64	80
17	3	56	70
14	3	56	70
12	3	50	62,5
7	3	46	57,5
10	3	41	51,25
4	4	52	65
6	4	49	61,25
1	4	47	58,75
8	4	42	52,5
13	4	41	51,25
3	5	56	70
5	5	43	53,75
<b>Ø Klassenleistung 12b</b>		<b>52</b>	<b>65</b>

Die hier vorgestellten Ergebnisse stellen erste Orientierungswerte dar. Sie zeigen, dass der Test geeignet ist, die einzelnen Schüler voneinander zu differenzieren und auch Unterschiede im Leistungsniveau der Klassen zu erkennen. Tatsächlich ist die Leistung der 10. Klasse – es wurde uns im Vorfeld mitgeteilt, dass es sich um eine besonders leistungsstarke Klasse handelt – besser als diejenige der beiden 12ten Klassen.

Ein Vergleich der Testergebnisse mit den vergebenen Zeugnisnoten ermöglicht der Lehrperson auch eine Überprüfung der eigenen Beurteilung. Die durchschnittliche Lösungsquote der Schüler mit besseren Noten lag in unserem Testdurchlauf an der griechischen Partnerschule über der durchschnittlichen Lösungsquote der Schüler mit schlechteren Noten, so dass Test und Lehrerurteil miteinander korrelierten.

**Tab.4: Vergleich von Noten und Lösungsquoten**

Klasse	Note 2 Ø in %	Note 3 Ø in %	Note 4 Ø in %	Klassen Ø in %
10a	77,5	71,25	68,75	72,5
12a	-	62,5	52,5	56,25
12b	76,25	63,75	56,25	65

Bei einer 10. Klasse aus Ungarn kam es zu einer ähnlichen Staffelung der durchschnittlichen Lösungsquoten im Vergleich zu den Schulnoten. Es wird jedoch deutlich, dass die Schüler dieser Jahrgangsstufe mit der Note 1 deutlich unter der durchschnittlichen Lösungsquote der griechischen Schüler der 12. Jahrgangsstufe mit der Note 2 liegen.

**Tab.5: Vergleich von Noten und Lösungsquoten**

Klasse	Note 1 Ø in %	Note 2 Ø in %	Note 3 Ø in %	Klassen Ø in %
10 Test 1	66,5	65,5	56	63,5

Die Durchführung des Tests in einer 9. Klasse in Finnland ergab, dass für diese Lerngruppe das Niveau des Tests zu hoch war. Hier wäre die Ansteuerung des Niveaus B1 des GER angemessen gewesen. Die Schüler konnten nur ein Durchschnittsergebnis von 35% erzielen.

Klasse	Note 1 Ø in %	Note 2 Ø in %	Note 3 Ø in %	Note 4 Ø in %	Note 5 Ø in %	Klassen Ø in %
9	62	42,25	34	18,75	1,25	35

Außerdem wurde der Test von Studierenden des ersten Studienjahrs der Universität Ljubljana in Slowenien durchgeführt. Abgesehen von der Tatsache, dass die Testergebnisse in diesem Fall nicht mit Schulnoten vergleichbar waren, zeigte sich, dass der Test von den Probanden durchschnittlich zu 92% gelöst wurde. Das Sprachniveau C1, was die Eingangsvoraussetzungen für ein Studium darstellt, wurde von der Gruppe der Studienanfänger, wie der Test bestätigt, voll erreicht. Zur Differenzierung der Kenntnisse von den Probanden innerhalb dieser Gruppe, müsste ein schwierigerer Test, der ein höheres Niveau abbildet, entwickelt werden.

Die Erprobung dieses Tests, dem wir aufgrund der Abgleichung mit „Profile deutsch“ das Niveau Ende B2/Anfang C1 zusprechen konnten, hat gezeigt, dass er z.B. von den griechischen Klassen 10 und 12b, die sich auf diesem Niveau befanden, entsprechend gelöst wurde. Andere Testgruppen hatten dieses Niveau noch nicht erreicht bzw. überschritten, wodurch die Notwendigkeit der Konstruktion von Tests, die vor allem auch die niedrigeren Niveaustufen des GER abbilden, deutlich wurde. Da sich die Adaptation von Tests, die auf Texten für deutsche Schüler der 5./6. Jahrgangsstufe basieren, auf ein niedrigeres Sprachniveau als B2 als äußerst schwierig erwies, wurden weitere Tests bezogen auf die Referenzniveaus des GER erstellt (vgl. Punkt 3).

### 3. Die Entwicklung weiterer Tests bezogen auf die Referenzniveaus des GER

---

Seit April 2005 wurden weitere Tests entwickelt und getestet. Zur Anpassung der Tests an die Referenzniveaus des GER wird das Lexikon aller Tests mit den Angaben von „Profile deutsch“ abgestimmt. Damit wird das Lexikon verwendet, das zu gewissen Themen und Situationen auf bestimmten Niveaustufen beherrscht werden sollte. Mit Hilfe von „Profile deutsch“ ist es auf diese Weise möglich, einen Test einem bestimmten Referenzniveau zuzuordnen.

Dabei sind zwei Wege einzuschlagen:

1. *Die Niveaustufen bis B2 werden durch die Grammatik- und Wortschatzangaben in „Profile Deutsch“ bestimmt.*
2. *Der Wortschatz, der über die B2-Angaben von „Profile Deutsch“ hinausgeht, wird als dem Niveau C1 zugehörig definiert.*

Auf der Grundlage von authentischen DaF-Lehrwerktexten für Kinder und Jugendliche, welche von vornherein die verschiedenen Niveaus ansteuern, wurden C-Tests entwickelt, die in allen Klassen und auf allen Niveaustufen des GER (A1-C2) durchgeführt werden können. Auch hier bewährte sich die „klassische“ Dreier-Tilgung. In einem zweiten Schritt wurden auch die sprachlichen Inhalte von jedem dieser Teiltests mit den Niveaustufenangaben von „Profile deutsch“ abgeglichen. Abweichungen von den Angaben in „Profile deutsch“ können dadurch entstehen, dass sich „Profile deutsch“ vornehmlich an Langenscheidt-Lehrwerken orientiert und in anderen Lehrwerken, die ebenfalls bereits unter Berücksichtigung der Niveaustufen des GER entwickelt wurden, auch anderes Vokabular und andere Strukturen auf den verschiedenen Niveaus verwendet werden.

Je nach Zusammenstellung der Teiltests lassen sich einerseits Niveautests und andererseits Einstufungstests zusammenstellen. Niveautests bestehen aus Teiltests, die das selbe Niveau, z. B. A1, abbilden. Mit diesen Testsets kann überprüft werden, ob eine Lernergruppe einem bestimmten GER-Niveau entspricht. Mit Testsets, die aus Teiltests bestehen, die gestaffelt mehrere Niveaustufen abbilden, können Unterschiede auf einer Klassenstufe den Referenzniveaus genauer zugeordnet werden. Heterogene Lerngruppen, die über unterschiedliche Sprachkenntnisse verfügen, können mit diesem Testinstrument auch getestet und einem bestimmten Lernniveau zugeordnet werden.

So ermitteln auch diese Tests die allgemeinen Lese- und Schreibfähigkeiten sowie das Textverständnis im Deutschen auf verschiedenen Lernniveaus, als auch den allgemeinen Sprachstand einer Klasse bzw. einer Lernergruppe, wobei sie ebenfalls über den Lernstand jedes einzelnen Schülers im Vergleich zu den Mitschülern (Rangfolge) Auskunft geben. Außerdem besteht auch bei den auf den GER ausgerichteten Test die Option, in Anschluss an die Testdurchführung, die Schüler durch eine Fördereinheit auf der Grundlage der Tests für den korrekten Sprachgebrauch zu sensibilisieren. Nach Abschluss der Erprobungen und adressatenspezifischen Adaptationen der Tests wird also ein Instrument entstehen, mit Hilfe dessen das Sprachniveau von DaF-LernerInnen ermittelt, beobachtet und bei Bedarf gefördert werden kann.

## **4. Aussichten für die Arbeit mit C-Tests**

---

Wir haben eine Reihe von Tests entwickelt und mit entsprechenden Instruktionen für Deutschlehrer aus dem Netzwerk (oder auch darüber hinaus) ins Netz gestellt. Wir hoffen, dass viele Lehrer die Tests in ihren Klassen durchführen und uns eine Rückkopplung geben.

Darüber hinaus soll es, wie bereits erwähnt, nicht nur bei dem bislang verwendeten C-Testformat bleiben. Lehrer sollen auch die Möglichkeit erhalten TF-Tests durchzuführen, um besonders die lexikalischen Fähigkeiten ihrer Schüler zu überprüfen. Bei den Lexik-Tests ist es allerdings weniger sinnvoll Durchschnittswerte anzugeben, da man aus diesen nur Schlüsse ziehen könnte, wenn sichergestellt wäre, dass jede den Test bearbeitende SchülerInnenengruppe die entsprechende Lexik bereits im Unterricht bearbeitet hat.

## 5. Taaldorp

---

### 5.1. Arbeitstreffen

---

Im Sommer 2005 hat ein erstes Arbeitstreffen mit den Dozentinnen der Edukativen Fakultät der Universität Amsterdam in Essen stattgefunden. Am Lehrstuhl der Deutschlehrerausbildung beschäftigen sich Irene van Adrighem und Judith Hartig intensiv mit der Übungs- und Testmethode des taaldorp, die ausgehend von ihrer Initiative an vielen Schulen angewendet wird und in den Niederlanden zu einer anerkannten Methode geworden ist. Dies resultiert auch daraus, dass die taaldorp-Methode innerhalb der Deutschlehrerausbildung theoretisch und praktisch vermittelt wird. Dabei wird vor allem der praktischen Erfahrung ein hoher Stellenwert zugewiesen. So nehmen alle Studierenden an der Organisation und als Prüfer an der Durchführung eines taaldorp an einer Schule teil.

Darüber hinaus wird die Methode kontinuierlich weiterentwickelt, einerseits um sie den differenzierten Prüfungsanforderungen anzupassen und andererseits um sie stetig zu verbessern.

Beim dem Arbeitstreffen wurden die Voraussetzungen, Ziele, Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen intensiv besprochen. Sprachliches Handeln sowie Hör- und Sprechfertigkeiten nahmen hier den größten Gesprächsanteil ein. Weitere Aspekte, wie soziales Handeln und Gruppendynamik wurden ebenfalls vorgestellt.

Ebenfalls nach dem Taaldorp-Prinzip arbeitet die Gesamtschule Bergerfeld in Gelsenkirchen. Dort wurde taaldorp vor gut fünf Jahren vom didaktischen Leiter Udo Bohr eingeführt. Insgesamt werden taaldorps zu den Sprachen Englisch, Französisch und Niederländisch durchgeführt.

Mit den drei Kolleginnen und Kollegen wurden verschiedene Varianten des taaldorps besprochen. Die Dokumentation der Diskussion wird z.Z. als Audiomaterial vorbereitet und 2006 in die Homepage des Netzwerks eingestellt. Hierdurch erhalten Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit eigene taaldorps auch in Deutsch als Fremdsprache zu veranstalten. Neben dem Audiomaterial werden auch Anleitungen und Musterprüfungen vorbereitet. Die Kooperation mit niederländischen und zwischenzeitlich auch einer italienischen Schule zeigt die Praxistauglichkeit des Materials.

## **5.2. Vorstellung der taaldorp- Methode auf der internationalen Konferenz des DaF-Netzwerks in Budapest**

---

Auf der Internationalen DaF-Süd-Ost Konferenz in Budapest (08.09. – 11.09.05) des DaF- Netzwerks wurde die taaldorp-Methode von Dr. Charitini Iordanidou und Christoph Chlosta im Rahmen eines Workshops vorgestellt.

Die Präsentation eines taaldorp mit den möglichst authentisch gestalteten Stationen innerhalb eines Workshops ist deshalb besonders geeignet, da so die spezifischen Vorteile der Methode unmittelbar erlebbar werden. Den Teilnehmern wurde aufgezeigt, wie entscheidend es für den Prüfling ist, sich in die Situation einzufügen, um so zu selbstständigen Sprachhandlungen zu kommen.

Darüber hinaus wurden die theoretischen Grundlagen erläutert und vor allem die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in nahezu jedem Sprachniveau betont.

## **5.3. Recherche und mögliche Partnerschaft**

---

Parallel zu den aufgezeigten Tätigkeiten hat die kontinuierliche Recherche nach taaldorp-Material stattgefunden. Verschiedene Schulen aus den Niederlanden veröffentlichen ihr verwendetes taaldorp- Material im Internet. Diese Texte stellen für uns eine ergiebige Quelle dar. Anhand der Texte können die flexiblen Einsatzmöglichkeiten und Veränderungen sowie Entwicklungen des taaldorp abgelesen werden. Im Zuge dieser Recherche sind wir auf eine umfangreiche taaldorp-Materialsammlung einer Haarlemer Schule gestoßen. Die „Schoter Scholengemeenschap“ war auf Anfrage gerne dazu bereit mit uns zusammenzuarbeiten. Die Arbeitsgemeinschaft Deutsch der „Schoten Scholengemeenschap“ hat sich bereit erklärt uns ihre Texte zur weiteren Bearbeitung und Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. In Umkehrung empfehlen wir unseren Studierenden

als muttersprachliche Prüferinnen und Prüfer an ihrem taaldorp teilzunehmen. Diese erste Annäherung scheint zu einer bereichernden Beziehung auf beiden Seiten zu führen.

Die niederländischen Materialien wurden zwischenzeitlich weitgehend bearbeitet:

Variationsmöglichkeiten zur Durchführung eines taaldorp anhand von Beispielen

1. *Variation: Fester Dialog*

*Die Simulationssituation ist im Voraus bekannt und der Gesprächsverlauf ist für den Prüfer und den Prüfling vorgegeben. Diese Variation eignet sich ausschließlich für Sprachlernanfänger. Der Prüfling kann sich konkret auf die Prüfung vorbereiten. Die Leistung des Prüflings besteht im Erreichen der Handlungsziele und damit in der gesprochenen Anwendung des Gelernten.*

2. *Variation: Gesprächsanweisung*

*Die Simulationssituation ist im Voraus bekannt. Der Dialoganteil des Prüfers ist vorgegeben. Der Prüfling erhält in seiner Muttersprache Anweisungen zu seinem Anteil des Gesprächsverlaufes. Dabei können die Anweisungen mehr oder weniger detailliert sein. Die Leistung des Prüflings besteht in der Übersetzung und dem geforderten Grad an spontaner Sprachhandlung.*

3. *Variation: Spontaner Dialog*

*Die Simulationssituation und der Gesprächsverlauf sind im Voraus bekannt. Ausgangspunkt des Prüfers ist ein entworfener Dialog. Der Prüfling reagiert auf die Dialogvorgabe des Prüfers. Entsprechend flexibel muss dieser auf den Prüfling reagieren. Die Leistung des Prüflings besteht in der angemessenen Sprachhandlung innerhalb der Simulationssituation.*

4. *Variation: Improvisation*

*Die Simulationssituation ist dem Prüfling im Voraus unbekannt. Eine Situationsbeschreibung findet unmittelbar vor der Prüfung statt. Die Dialogpartner sollen sich gemeinsam in die Situation einfinden. Der Dialog findet als spontane Sprachhandlung statt. Die Leistung des Prüflings besteht darin sich sprachlich angemessen in der simulierten Situation zu verhalten.*

Die vorgestellten Variationen sollen aufzeigen, dass sich die Methode „taaldorp“ flexibel auf die verschiedenen Lernstufen des Spracherwerbs anwenden lässt. Dabei eignet sich die erste Variante für Sprachlernanfänger und die letzte für weit fortgeschrittene Sprachlerner. Die zweite und dritte Variante stellen Zwischenstufen dar. Darüber hinaus können Mischformen der genannten Variationen angewandt werden, um so möglichst optimal den Leistungsstand der Schüler zu prüfen.

Die verschiedenen Varianten zur Durchführung eines taaldorp sollen anhand der folgenden Beispieltex-te veranschaulicht werden.

Beispieltext für die 1. Variation:

Der konkrete Gesprächsverlauf und damit die Simulationssituation ist dem Prüfling im Voraus bekannt. Der Dialog ist im Unterricht besprochen worden. Lediglich die Simulation ist noch nicht durchgeführt worden. Es ist sinnvoll das Gespräch durch Gegenstände o.Ä., hier Brötchen, anzureichern, um das Einfinden in die Simulation zu erleichtern. Zusätzlich findet eine positive Verstärkung dadurch statt, dass der Prüfling die Bäckerei mit den Brötchen und damit mit dem „(be)greifbaren“ Ziel die Prüfung „verlassen“ kann.

Prüfer	Prüfling
Bäckereifachverkäufer/in	Kunde/in
Guten Tag.	Guten Tag.
Was darf es sein?	Ich hätte gern zwei Brötchen.
Normale Brötchen oder Vollkornbrötchen?	Normale Brötchen, bitte.
Gerne. Das macht dann fünfzig Cent.	Danke schön.
Ich danke Ihnen. Auf Wiedersehen	Auf Wiedersehen

Beispieltext für die 2. Variation:

Dem Prüfling ist die Prüfungssituation im Voraus bekannt. Er weiß, dass er bei der Polizei den Diebstahl eines Gegenstandes melden soll. Vergleichbare Dialoge wurden im Unterricht besprochen.

Der folgende (schwarze) Text liegt während der Prüfung dem Prüfer (Polizist) und dem Prüfling (Kunde) vor. Der rot markierte Text stellt zur Veranschaulichung der 2. Variation eine (Übersetzungs-) Ergänzung dar, die dem Prüfling nicht vorliegt.

<b>Polizei - Handy gestohlen</b>			
<b>Polizist</b>		<b>Kunde (Vul de rol "in het Duits" in)</b>	
1	Guten Tag	1	Groet terug. <b>Du grüßt zurück.</b>
2	Wie kann ich Ihnen helfen?	2	Vertel, dat je zaktelefoon is gestolen. <b>Sag, dass dein Handy gestohlen wurde.</b>
3	Beschreiben Sie bitte genau was passiert ist.	3	Vertel hem / haar, dat je aan het winkelen, was met je vriend(in). <b>Sag ihm/ihr, dass du mit deinen Freunden einen Einkaufsbummel gemacht hast.</b>
4	Wie und wann haben Sie gemerkt, dass das Handy weg war?	4	Vertel haar / hem dat je wilde bellen en je zaktelefoon niet meer kon vinden. <b>Sag ihm/ihr, dass du telefonieren wolltest und du dein Handy nicht mehr gefunden hast.</b>
5	Wo haben Sie das Handy getragen?	5	Vertel waar je zaktelefoon in zat. <b>Sag ihm, wo du dein Handy hattest.</b>
6	Okay, was für ein Handy war es?	6	Zeg wat voor een merk zaktelefoon je had. <b>Sag ihm, von welcher Marke dein Handy war.</b>
7	Wie lautet die Handynummer?	7	Zeg je telefoonnummer. <b>Sag ihm die Telefonnummer</b>
8	Wie heißen Sie?	8	Zeg je naam. <b>Sag ihm deinen Namen.</b>

9	Wie bitte?	9	Zeg het nog een keer. <b>Sag ihn noch einmal.</b>
10	Können Sie das bitte buchstabieren?	10	Natuurlijk. Spel je naam. <b>Natürlich. Buchstabierte deinen Namen</b>
11	Danke. Woher kommen Sie?	11	Vertel waar je vandaan komt. <b>Sag ihm, woher du kommst.</b>
12	Nennen Sie mir bitte Ihre komplette Adresse.	12	Zeg je adres. <b>Sag ihm deine Adresse.</b>
13	Haben Sie auch eine E-Mail Adresse?	13	Vertel welke e-mail-adres je hebt. <b>Sag ihm deine E-Mailadresse.</b>
14	Bis wann sind sie noch in Deutschland?	14	Zeg dat je er nog een paar dagen bent. <b>Sag ihm, dass du noch ein paar Tage bleibst.</b>
15	Wenn wir es gefunden haben, dann melde ich mich per Mail bei Ihnen.	15	Bedank de politieagent. En zeg dat je hoopt, dat ze het snel vinden. <b>Bedank dich beim Polizisten. Und sagt, dass du hoffst, dass sie es schnell finden.</b>
16	Hoffen wir ja auch.	16	Bedank de politieagent nog eens. <b>Bedank dich noch einmal beim Polizisten.</b>
17	Keine Ursache.	17	Zeg hem / haar gedag. <b>Verabschiede dich.</b>
18	Auf Wiedersehen.	18	

### Beispieltext zur 3. Variation:

Dem Prüfling ist die Prüfungssituation im Voraus bekannt. Er weiß, dass er bei der Polizei den Diebstahl eines Gegenstandes melden soll. Vergleichbare Dialoge wurden im Unterricht besprochen. Der folgende Text liegt lediglich dem Prüfer (Polizist) vor.

<b>POLIZEI - Dialog Handy</b>	
<b>Polizist</b>	
1	Guten Tag
2	Wie kann ich Ihnen helfen?
3	Beschreiben Sie bitte genau was passiert ist.
4	Wie und wann haben Sie gemerkt, dass das Handy weg war?
5	Wo haben Sie das Handy getragen?
6	Okay, was für ein Handy war es?
7	Wie lautet die Handynummer?
8	Wie heißen Sie?
9	Wie bitte?
10	Können Sie das bitte buchstabieren?
11	Danke. Woher kommen Sie?
12	Nennen Sie mir bitte Ihre komplette Adresse.
13	Haben Sie auch eine E-Mail Adresse?
14	Bis wann sind sie noch in Deutschland?
15	Wenn wir es gefunden haben, dann melde ich mich per Mail bei Ihnen.
16	Hoffen wir ja auch.
17	Keine Ursache.
18	Auf Wiedersehen.

Beispieltext zur 4. Variation:

Dem Prüfling ist die Simulationssituation im Voraus unbekannt. Ihm wird folgende Situationsbeschreibung vorgelegt, auf welche er sprachlich angemessen reagieren soll.

Du hast einen gemütlichen Einkaufsbummel in der Stadt gemacht. Dabei ist dir eingefallen, dass du noch dringend jemanden anrufen wolltest. Also hast du nach deinem Handy gesucht und festgestellt, dass es dir geklaut wurde. Jetzt meldest du den Diebstahl bei der Polizei.

In allen Fällen sollte die Prüfungsmethode des taaldorp den Schülern als Übungsmethode unbedingt bekannt sein. Im Vorfeld sollten bereits verschiedene Simulationssituationen, sprich Stationen durchgespielt worden sein, damit der Schüler sich in der Prüfung allein auf diese konzentrieren kann und nicht durch die neue Methode irritiert wird.

## **6. Beteiligung an Konferenzen**

---

„Internationaler DaF-Workshop“ in Kerava/Helsinki, Finnland in Zusammenarbeit mit „dafnord“, 10. - 11. März 2005: Durchführung des Workshops „Tests im Rahmen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für DaF“.

Internationale Konferenz und Comenius-Kontaktseminar in Szigetszentmiklos/ Budapest, Ungarn, 08. - 11. September 2005: Durchführung des Workshops „Das taaldorp-Konzept für Deutsch als Fremdsprache“.